

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

145 (29.3.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Sichel- und Dammstraße. Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt. Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20 Halbjährlich Mk. 4.20. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht Mk. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 145.

Karlsruhe, Samstag den 29. März 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 144 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 145 umfaßt 28 Seiten.

Einzelheiten der Wehrvorlage.

(Tel. Bericht.)

Berlin, 29. März. Ueber die Wehrvorlage werden noch weitere Mitteilungen ausgegeben. Demnach werden im einzelnen 1913/15 neu geschaffen:

In Preußen: u. a. 1 Armeeeinspektion, 2 Festungsgouvernements, 1 Festungskommandantur, 1 Inspektion der Maschinengewehrtruppen, 4 Kavalleriebrigadestäbe, 1 Fußartilleriebrigadestab, 1 Pionierinspektion, je eine Inspektion der Telegraphentruppen, der Luftschifftruppen, der Fliegertruppen, des Festungsverkehrswesens, 12 Landwehrinspektionen, 4 Kommandanturen der Truppenübungsplätze.

Bei der Infanterie: 15 Bataillone, 14 Radfahrerkompagnien, 14 Maschinengewehrkompanien, 15 Festungs-Maschinengewehrkompanien, 15 Festungs-Maschinengewehrkompanien, 465 Bataillone und 9 Maschinengewehrabteilungen, Vermehrung der Stabsoffizier- und Hauptmannstellen.

Bei der Kavallerie: 6 Regimentsstäbe, 30 Eskadrons, Etatserhöhung bei sämtlichen Regimentern, Verstärkung der Reitschulen, Vermehrung der Rittmeisterstellen.

Bei der Feldartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Batterien und dem Lehrregiment der Feldartillerieschießschule, Vermehrung der Oberleutnants- und Hauptmannstellen.

Bei der Fußartillerie: 3 Regimentsstäbe, 6 Bataillone, 4 Bepannungsabteilungen, darunter zwei mit niedrigem Etat, Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen, bei drei Bataillonen unter Errichtung fehlender vierter Batterien, und beim Lehrregiment der Fußartillerieschießschule, Teilung der Bepannungsabteilungen der Regimente mit zwei Standorten in zwei Abteilungen mit niedrigem Etat, Vermehrung der Oberleutnantsstellen und der Stabsoffizierstellen.

Pioniere: Ein Kommando der Pioniere eines Armeekorps, 2 Bataillone, Umwandlung der acht Kommandos der Pioniere eines Armeekorps und von 8 Bataillonen in 8 Regimente zu je 2 Bataillonen, 8 Scheinwerferabteilungen, Etatserhöhung bei 19 Bataillonen, Umwandlung der 20 Scheinwerferzüge in Scheinwerferabteilungen, Vermehrung der Offiziere usw. bei den Festungsbehörden.

Verkehrsgruppen: Umwandlung des selbständigen Eisenbahnbataillons in ein Regiment, Etatserhöhung bei den Eisenbahnbataillonen, 1 Lehrabteilung bei der Junkenschule, 2 Luftschiffbataillone, Umwandlung der Fliegertruppe in 4 Fliegerbataillone.

Train: 1 Kommando des Trains, 1 Bataillonsstab, 20 Kompanien, Etatserhöhung bei allen Bataillonen.

Sonstiges: 1 Kriegsschule, Vergrößerung des Kadettenkorps, Verstärkung der Unteroffizierschulen und Vorschulen, Verstärkung des Kriegsministeriums, des Generalstabes, der Adjutantur, der Traindepotdirektionen, der Artilleriedepots, des Zeug- und Feuerwerkspersonals usw., 1 Sanitätsamt, Veränderungen und Verstärkungen bei den Sanitätsoffizieren, Verstärkung der Militärärztlichen Akademie, Vermehrung und Ver-

stärkung der Bezirkskommandos, Vermehrung der Übungen des Beurlaubtenstandes, Erweiterung des Rahmens der größeren Truppenübungen, Berittmachung von Verpflegungsbeamten im Manöver, Verbesserung der Verpflegung von Mann und Pferd, Maßnahmen im Interesse der Krankenbehandlung und der Gesundheitspflege, freie Urlaubsreisen der Mannschaften in ihre Heimat.

Bayern: 1 Inspektion der Eisenbahn- und Telegraphentruppen, 1 Inspektion des Militär-Luft- und Kraft-Fahrwesens, 1 Landwehrinspektion.

Infanterie: 2 Bataillone, 2 Radfahrerkompagnien, 2 Maschinengewehrkompanien, 1 Festungsmaschinengewehrabteilung, Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen und der Maschinengewehrabteilung.

Kavallerie: 4 Eskadrons, Etatserhöhung bei sämtlichen Regimentern.

Feldartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Batterien.

Fußartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen, bei 2 Bataillonen unter Errichtung fehlender vierter Batterien, 2 Bepannungsabteilungen.

Pioniere: 1 Regimentsstab, 1 Bataillon, 1 Scheinwerferabteilung, Etatserhöhung bei 3 Bataillonen unter Errichtung 2 fehlender vierter Kompanien, Umwandlung der 3 Scheinwerferzüge in Scheinwerferabteilungen.

Verkehrsgruppen: 1 vierte Kompanie beim Eisenbahnbataillon, 1 Telegraphenbataillon, 1 vierte Kompanie beim bestehenden Telegraphenbataillon, 1 zweite Luftschiffkompanie, 1 Fliegerbataillon, Etatserhöhung bei der Kraftfahrkompanie, 1 Verkehrsbeamter vom Platz in einer Festung.

Train: Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen.

Sachsen: Kommandobehörden usw., 1 Landwehrinspektion.

Infanterie: 2 Radfahrerkompagnien, 2 Maschinengewehrkompanien, Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen und der Maschinengewehrabteilung, Vermehrung der Stabsoffizier- und Hauptmannstellen.

Kavallerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Regimentern, Vermehrung der Rittmeisterstellen.

Feldartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Batterien, Vermehrung der Oberleutnants- und Hauptmannstellen.

Fußartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen, Teilung der Bepannungsabteilung des Regiments mit zwei Standorten in zwei Abteilungen mit niedrigem Etat, Vermehrung der Stabsoffizierstellen.

Pioniere: Etatserhöhung bei beiden Bataillonen, Umwandlung der 2 Scheinwerferzüge in Scheinwerferabteilungen, Vermehrung der Offiziere bei den Fortifikationen.

Verkehrsgruppen: 1 Eisenbahnbataillonsstab und 1 Eisenbahnkompanie, Etatserhöhung bei den bestehenden 2 Eisenbahnkompanien, 1 Telegraphenbataillon unter Verwendung 1 bestehenden Telegraphenkompanie und 1 Funkdetachements, Umwandlung des Luftschiffdetachements in eine Kompanie, Umwandlung des Fliegerdetachements in eine Kompanie.

Train: 2 Kompanien, Etatserhöhung bei beiden Bataillonen.

Sonstiges: Vergrößerung des Kadettenkorps, Trennung und Verstärkung der Unteroffizierschule und Vorschule im übrigen wie in Preußen.

Württemberg: 1 Landwehrinspektion.

Infanterie: 1 Bataillon, Etatserhöhung bei sämtlichen Bataillonen, Vermehrung der Stabsoffizier- und Hauptmannstellen.

Kavallerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Regimentern, Vermehrung der Rittmeisterstellen.

Feldartillerie: Etatserhöhung bei sämtlichen Batterien, Vermehrung der Oberleutnants- und Hauptmannstellen.

Fußartillerie: 1 Bataillon, 1 Bepannungsabteilung.

Pioniere: Etatserhöhung bei dem Bataillon, Umwandlung des Scheinwerferzuges in eine Scheinwerferabteilung.

Verkehrsgruppen: Etatserhöhung bei der Eisenbahnkompanie, Umwandlung des Telegraphendetachements in eine Kompanie, Umwandlung des Luftschiff- und des Fliegerdetachements in eine Luftschiffkompanie, Etatserhöhung bei der Verkehrsabteilung.

Train: 1 Kompanie, Etatserhöhung bei den bestehenden Kompanien.

Sonstiges: Verstärkung des Kriegsministeriums usw. wie bei den anderen Kontingenten.

Etatserhöhungen: Die Infanterie hat einen neuen hohen Etat und den bisherigen hohen, künftigen niederen Etat. Der neue hohe Etat sind 721 Mann, ihn erhalten die Preußen durch Heraushebung 252, in Sachsen 3, in Württemberg 3 Bataillone. Der neue hohe Etat bei der Kavallerie ist um 30 Mann und 30 Pferde stärker als der bisherige hohe Etat. Bei der Feldartillerie sind die Batterien neuen hohen Etats (A) mit 6 Geschützen, 3 Munitionswagen und 1 Beobachtungswagen bespannt, die neuen niedrigen Etats (B) haben 6 Geschütze und 1 Beobachtungswagen bespannt, A in Preußen 219, in Sachsen 24, B in Preußen 237, in Sachsen 24, in Württemberg 24 Batterien.

Die österreichische Presse über die deutsche Heeresvorlage.

(Telegramm.)

WIEN, 29. März. Die Wiener Presse kommentiert die Veröffentlichung des deutschen Heeres- und Bedienungsvorlage mit ungeschwächter Sympathie und betont ganz allgemein, daß der deutsche Reichstag durch die Annahme der großzügigen Heeresvergrößerung und der beispiellosen Opfer auf die Heeresreform in Frankreich und die wenig ernst zu nehmende Freundlichkeit der englischen Marine-reformer die beste Antwort erteilt hat. Auch Oesterreich-Ungarn werde aus den jüngsten Ereignissen die Lehre ziehen können, daß seine Mächten nie stark genug sein können, wenn es bei der Lösung der wichtigsten Aufgaben überhaupt mitsprechen wolle. Oesterreich befindet sich gegenwärtig in dem Uebergangsstadium von der dreijährigen zur zweijährigen Dienstzeit, und während dieses Ueberganges seien nach und nach alle Mannschaften drei Jahre in der Linie dienstpflichtig, und die im Geleitz vorgehende Entlassung im dritten Jahre erfolge nur nach dem Ermessen der Militärverwaltung. Es gilt jetzt als wahrscheinlich, daß dieser Uebergangszustand sich zu einem definitiven gestalten wird und von einer Durchführung der tatsächlichen zweijährigen Dienstzeit abgesehen wird.

Die „Neue Presse“ schreibt: Wir als Verbündete des Deutschen Reiches folgen mit gespanntem Interesse den militärischen Maßnahmen, welche die deutsche Reichsregierung dem Reichstag vor-schlägt. Wir sehen mit Bewunderung, mit welcher Opferbereitschaft das deutsche Bürgertum bereit ist, die großen Kosten der Vorlage zu

Das Land ist frei, und der Morgen tagt.

Historische Erzählung aus dem Jahre 1813 von Paul Burg.

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Erzählt Ihr zuerst!“ forderte Hellfrüh die Normänner auf. „Was gibt's zu berichten von uns? Den Tag von Rügen vergeht Ihr nicht. Schürken soll uns der Teufel schelten, wenn es unsere Schuld gewesen ist, daß der Normann uns gefangen setzte. Am den Leutnant Körner der Schred war's, der uns fing und lähmte. In Leipzig sahen wir noch einen Tag unsern Leutnant bei Runge im Hause. Traurig war er und begehrte hinaus.“

„Ich sah ihn herrlicher, unsern Helden.“ rief ein anderer. „Bestimmte Euch! Wir hielten am Waldrain. Der Leutnant Körner ritt auf des Majors eigenes Geheiß parlamentierend gegen den welchen General Jourmier. Auf einmal flogen die Säbel von der Seite und hieße sausten hin und her. Leutnant Körner wandte und sprengte auf uns zu.“

„Die vierte Eskadron soll vorrücken!“ scholl sein Befehl in unsere Reihen.

Die Minute drauf kriegte ich eins über den Schädel und slog aus dem Sattel. Mein letzter Gedanke war: Die Kriegskasse! Körner hatte sie im Mantelfaß, vierhundert Taler stark. Als ich aufwachte, hatten sie mich gebunden und schleppten mich in die Stadt, die Horden Normanns.“

„Ich hielt neben Major von Lüchow und sah seinen Braunen fallen.“ rief der Dritte.

„Neben mir der Herr von Wülknitz schlug wie ein Wilder um sich und mächte die Württemberger wie Strohhalme. Auf einmal fiel er selber. Sie nahmen mich hinterriids und warfen sich auf mich. Mit Wülknitz lag ich im feindlichen Lazarett nachher. Kameraden, das war ein Kerl! Den Verband hat er sich vor meinen Augen heruntergerissen. „Von solchen Buben mag ich das Leben nicht!“ Das waren seine Worte. Im Pri-

son erzählten sie freilich, er sei nicht daran gestorben, sei als Gefangener nach Frankreich gebracht, der arme Kerl.“

„Und dann seid Ihr drei entwichen?“ fragte Hellfrüh bewegt.

„Alle dreil!“ gaben sie stolz zurück. „Kameraden das war eine Lust und ein Spaß, dem Normann durch die Lappen zu geben. Zwar haben wir unsere Montur bei dem Streich halb eingebüßt und reiten mit zusammengestückeltem Zeug hier herum, aber wir sind frei.“

„Nun hört von uns unsers Körners Ende!“ unterdrach Hellfrüh.

„Ist er wirklich tot, ist tot, wie ein Gerücht hier umgeht?“ Die drei fragten bang aus einem Munde.

Hellfrüh zog seine Brieftasche hervor und reichte ihnen ein Blatt Papier über den Tisch.

„Da hab ich sein Bild auf dem Totenbette gezeichnet.“

„In aller Sechs Augen blinkten Tränen. Stumm erhoben und leerten sie die Becher.“

„Acht Wochen werden's jezt sein. Abends lagen wir noch in einem noblen Herrenhaus in Quartier, oben im Mecklenburgischen — Gottesgabe heißt es — bei Schwerin. Körner saß am Flügel und lang uns sein jüngstes, sein letztes Lied.“

„Ich sehe den alten Schloßherrn mit seinem langen weißen Bart noch bewegt bei Lüchow stehen, höre die feurige Weise noch. Ich saß auf dem Sofa und sah Körner in hellem Lichte der Kerzen vor mir.“

„Kam waren wir zu Bett, mit heißen Köpfen und Herzen, konnten nicht einschlafen, als draußen Marm blies.“

„Wir saßen auf. Einen Fouragezug galt's abzufangen. Lüchow hatte sich den Plan im Augenblick sein ausgedacht. Die Kosaken, auf die er rechnete, ließen uns aber im Stich, und es kam zum fürchterlichen Kampfe.“

„Leutnant Körner hatte mit unserm Zuge die rechte Flanke glücklich geprenzt. Er war außer sich und entflammte uns alle zur Kaserne.“

Zum Sammeln blies es. Wir achteten's nicht, setzten hinein ins Gadebuscher Gehölz. Auf einmal sah ich den Leutnant wandern, bin schon herzu und fange ihn noch auf.

„Da hab ich eins. Es schadet aber nichts.“ ruft er mir ins Ohr. Und stirbt augenblicks in meinen Armen.“

Hellfrüh wischte sich ein paar Tränen aus den Augen.

„Der gute Dilvoier hier war auf meinen Wink zur Stelle. Wir saßen ab und trugen unsern Leutnant aus dem Gehölz. Der Feldscher hat ihm nur noch die Augen zudrücken können.“

Mühselig war der Weg heimwärts, denn wir hatten ebensoviel reiche Beute wie teure Tote im Gefolge. Ein Holzwärter in Wöbbelin wies uns seine Kammer, die Toten zu betten. Während ich den Leutnant abzeichnete, kränzte die andern den Tisch, auf dem Körner lag, mit frischem Eichenlaub. Meine Zeichnung brauchte ihre Zeit; manche Träne verwischte mir die Linien. Kameraden schlugen draußen aus Eichenbrettern mit alten, rostigen Nägeln einen Sarg für unsern Leutnant zusammen. Den andern Tag haben wir die Leichen begraben. General Wallmoden mit seinem ganzen Stabe gab ihnen das Geleit.“

Die Grabstätte ist leicht zu finden. Zwei riesige alte Eichen schatteten den stillen Platz. Ganz unter der größeren liegt Theodor Körner, seine Kameraden nebenan. Kein Schuß durfte fallen bei der Bestattung, denn die Feinde waren uns nachgiebig auf den Fersen. Aber unser Lied konnte uns auch kein vorfichtiger General verbieten. Während sie den Sarg hinabsenkten, sangen alle Lüchow aus voller Brust sein schönstes Lied:

„Vater, ich rufe dich!“

Und während der General als Erster seine drei Hände Erde hinabwarf, stimmte es einer hinter mir an, und da brach es los, das Lüchowlied.

Das war sein Ende, Kameraden.“

Hellfrüh hatte die Zeichnung wieder zu sich gesteckt. Er füllte sein Glas und hob es gegen die Künst.

„Tränen waren seine Sache nicht, Lüchow. Ich hab's im Blut, daß es eine große Schlacht hier geben wird, wie sie Körner

tragen und ein Schauspiel zu geben, wie es seit dem Mittelalter die Geschichte nicht hat zeigen können. Das ganze deutsche Volk kennt die Notwendigkeit, in welche französische Chauvinismus und russischer Panislausmus das Reich versetzt haben. Freilich bei aller Bewunderung des deutschen Opfermutes bleibt doch die Tatsache traurig, daß ein Volk gezwungen wird, alle seine Kräfte für seine militärische Verteidigung bereit zu halten und daß das Nützlichste einen solchen Höhepunkt erreichen könnte. Wir in Oesterreich-Ungarn wissen jedoch auch, daß wir vor schweren Nützlichkeiten gestellt werden. Immer aber wird die Frage aufgeworfen werden, ob die Versicherungsprämie für den Frieden am Ende nicht höher ist als für die Ausgaben eines Krieges. Wer wollte hier anders wählen als das Deutsche Reich!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. März.
Postkreditbriefe. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt die Einführung von Postkreditbriefen für das ganze Reichsgebiet. Es handelt sich um eine ähnliche Einrichtung, wie sie bei den Banken besteht. Entweder auf den Postämtern oder bei den Postanstalten würden von den Interessenten größere Beträge eingezahlt werden, auf die hin Postkreditbriefe ausgestellt werden können. Unter Vorweisung einer genügenden Legitimation können von den Inhabern der Briefe die entsprechenden Beträge bei allen Postanstalten innerhalb des Reiches abgehoben werden.

Sängerfest. Am vergangenen Sonntag und Montag reiste die Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins nach Stuttgart zum Besuch des dortigen Brudervereins, der sein 50 jähriges Jubiläum feiern konnte. Man schreibt uns darüber: „Am Sonntag früh 5.40 Uhr brachte uns der Zug über Bretten nach Stuttgart. Vom festgebenden Verein begrüßt, marschierten wir nur zum Vereinslokal, wo wir mit dem deutschen Sängerspruch den festgebenden Verein begrüßten. Nach dem Frühstück, das wir im Vereinshaus eingenommen hatten, wohnten wir dem Fest bei, bei dem die Glückwünsche von Seiten der Brudervereine dargebracht wurden. Unser 1. Vorhänger, Herr Dr. Otto Heinsheimer, hielt eine gehaltvolle Rede und überreichte im Auftrag des hiesigen Arbeiterbildungsvereins das Ehrendiplom zum Zeichen der Ehrenmitgliedschaft, das der Stuttgarter Arbeiterbildungsverein schon im vorigen Jahre bei unserer Jubelfeier uns überreichte. Nach dem Fest nahmen ungefähr 70 Teilnehmer das gemeinschaftliche Mittagessen ein, bei dem verschiedene Lieder zu Gehör gebracht wurden. Die Festaufführung in der Viederschalle wurde um 3 Uhr eröffnet. Lange zog sich die Festaufführung hinaus, bis endlich um 9 Uhr abends die Müllermusik den Schlußmarsch ertönen ließ. Der 2. Tag brachte infolge des Regenwetter nicht das, was wir gewollt hatten, aber dennoch konnten wir die Stadt so in Augenschein nehmen, daß jeder einen Genuß davon hatte. Um 11 Uhr kamen wir wieder zum Frühstück im Vereinshaus zusammen, wo später wieder das Mittagessen eingenommen wurde. Mittags um 2 Uhr machten wir einen herrlichen Ausflug nach Degerloch. Abends um 7 Uhr fanden wir uns wieder im Vereinslokal, um am Festball teilzunehmen. Mit dem bedürftigen Sängerspruch trennten wir uns abends um 8 Uhr mit dem Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen. Alles in allem war das Stuttgarter Jubiläumfest das schönste, das die hiesige Gesangsabteilung des Arbeiterbildungsvereins, unter Leitung des Hauptlehrers Kollmer, erlebt hat.“

Der Männergesangsverein Karlsruhe veranstaltete, wie uns geschrieben wird, am Ostermontag seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen **Osterausflug** in die Festhalle nach Durlach, der sich trotz der unglücklichen Witterung eines überaus zahlreichen Besuches erfreute. Die Kinder der Mitglieder wurden mit Hasen und Ostereiern beschenkt. Der bekannte Humorist, Herr Algeier, trug durch seine sehr guten Vorträge zur Unterhaltung bei. Auch die von einer zahlreichen Sängerschaft stimmungsvoll zum Vortrag gebrachten Männerchöre unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Reallehrer Bernhard, wurden mit langanhaltendem Beifall bedacht. Dem Tange wurde ebenfalls eifrig gebuhigt.

Die Mitglieder des Naturheilvereins seien auf die Generalversammlung am Samstag, den 12. April, aufmerksam gemacht. (Siehe Inserat.)

Eine öffentliche Gedächtnisfeier an das Jahr 1813, veranstaltet von der Fortschrittlichen Volkspartei, findet kommenden **Mittwoch, 2. April**, abends 7/9 Uhr, im oberen Saal des Restaurants „Friedrichshof“ statt. Die Gedächtnisfeier über das Thema: „Die große Volksbewegung des Jahres 1813. Ein vaterländisches und volkstümliches Gedächtnis“ hat Herr Professor Kleinhold Selbzig übernommen. An den Vortrag schließt sich die Vorführung einer Reihe von Lichtbildern, die Personen und Geschehnisse aus der großen Zeit darstellen. Zu der Veranstaltung hat jedermann Zutritt; auch Frauen und die über 18 Jahre alte Jugend sind willkommen.

Parademusik. Bei Ablösung der Schloßwache morgen mittags 12.30 Uhr spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadierregiments folgende Stücke: 1. „Alter Bener“, Landsknechtsmarsch. 2. Preislied aus „Die Weiserfinger von Nürnberg“ von Wagner. 3. Neu-Wien, Walzer von Strauß. 4. Die Freundschaftsflagge, Marsch, von Flor. 5. Festgenommen wurde ein 18 Jahre alter Baderlehrling aus Unterjesental, der am 23. d. Mts. einem Nebenburschen auf erschwerter Weise etwa 85 Mark stahl und dann von hier flüchtig ging, bis er das gestohlene Geld verbüßelt hatte. Der angeklagte Prokurist Lauff aus Wiesloch, der zu seinen diesfälligen Betrügereien stets das Telefon zu Hilfe nahm, wurde gestern abend in Ettlingen festgenommen. Es ist dies der 30 Jahre alte ledige frühere Finanzassistent

um sein Leben gern mitgehalten hätte. Drum laßt uns ihn heute hier recht in seinem Sinne ehren! Singt sein letztes Lied! Schmidt hat den Text für Euch, wir drei wissen es auswendig.“

Schmidt las vom abgerissenen Blatte mit bebender Stimme vor, was noch des Toten eigene Hand drei Tage vor seinem Ende in Klein-Jeser geschrieben hatte: „Du Schwert an meiner Linken!“

Das hatte Klang wie Eisen in dem engen Ratsstüblein zu Schleich. Die Sech's sangen und merkten nicht, daß die Generale, voran Hans David Ludwig von York, im niederen Gemach standen und auf das brausende Lied lauschten:

Wohlauf, ihr ledigen Streiter,
 Wohlauf, ihr deutschen Reiter
 Wird euch das Ferkel nicht warm?
 Rehm's Liebchen in den Arm!

Beizoffen hielten sie inne und setzten die Pokale nieder.
 York trat an den Tisch, hob die Flaschen ans Licht und ließ sich mürrisch ein Glas voll.

„Wer ist der Vorgesetzte hier?“
 Hellfrick trat mit strenger Haltung auf ihn zu,
 „Gute Weise ist weislich, aber gut. Wahrheit die Eisenbraut.“
 Er wandte sich den Offizieren zu. „Meine Herren, unsere Beratung ist zu Ende. Den neuen Tag und die Schlacht begrüße ich mit einem christlichen Spruch, nicht verlaßt wie diese Jugend.“

Er faltete die sehnigen Hände um den Depantriff.
 „Den Anfang. Ritt' und Erde, Ferkelgott, zum Besten wende!“

Der Oberjäger Hellfrick hob sein Glas. Von draußen scholl Trompetentönen.

„Kameraden, wir sind besser als unser Ruf beim Herrn General von York. Die letzte Strophe, Olivier, Schmidt!“
 Dem General scholl es entgegen und drang es ins Ferkel:
 „Und laßt das Liebchen lingen,
 Daß helle Funken springen!“

A. Karzer von hier, der erst am 19. d. Mts. aus dem Gefängnis entlassen wurde.

Der Gemeindehaushalt der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1913.

Karlsruhe, 29. März. Der Stadtrat hat seinen Bericht über die Voranschläge für das Rechnungsjahr 1913 herausgegeben, der 217 Seiten umfaßt, zunächst die Nebenanschläge wie Badeanstalten, Elektrizitätswerk, Gaswerk, Schulen, Rheinhafen, Schlaucht- und Viehhof, Spar- und Pfandleihkasse, Stadtpark, Straßenbahn und Wasserwerk enthält und sich sodann mit dem Hauptvoranschlag (Stadthauptkasse) beschäftigt.

Voranschlag der Stadthauptkasse
 betragen die Wirtschaftsausgaben 11 176 339 M., die Wirtschaftseinnahmen 6 228 718 M., somit der ungedeckte Aufwand 4 947 621 M. Der Kassenvorrat beträgt nach dem Rechnungsabluß des Jahres 1912 873 576.29 M. Davon ist abzugeben der Betriebsfonds mit 55 000 M. Somit sind einzustellen 318 576.29 M.

Die zu Beginn des Voranschlagsjahres regelmäßig vorhandenen Rückstände an ordentlichen Einnahmen des Voranschlagsjahres. In den Voranschlag können daher nur die Rückstände an außerordentlichen Einnahmen eingestellt werden. An solchen außerordentlichen Einnahmerückständen sind vorhanden: a) von der Wirtschaft vorgelegte Beträge, die ihr aus Anlehensmitteln zu erlösen sind: 1. für Vorarbeiten zum Neubau einer Wagenhalle und Werkstätte für die Straßenbahn 6 598.60 M., 2. für Verlegen der Altbahn aus der Ettlingerstraße 12 136.35 M., 3. Kosten für Beschaffung von Gleismaterialien für fünfjährige Um- und Neubauten der Straßenbahngleisanlagen, für welche noch Kredite anzufordern sind 121 277.61 M.; b) Vorläufigkeit bezahlte Kosten für Anschaffung eines Kollbahngleises, deren definitive Berechnung 1913 erfolgt 2 379.92 M.; c) Auf Rechnung der Kanalbauunternehmer Gebrüder Hallinger für Ausführung der Schwenkmanikation vorgelegte Kosten 148 698.32 M.; d) Vorläufigkeit auf Holzmaçherlöhne, wofür die Mittel 1913 vorgezogen sind 1 400 M., zusammen 292 490.80 M.

Auch die regelmäßig vorhandenen Rückstände von ordentlichen Ausgaben aus dem Vorjahre finden ihre Ausgleichung durch die im Voranschlagsjahr nicht zum Vollzug gelangende voranschlagsmäßigen Ausgaben. An außerordentlichen Ausgaberrückständen sind vorhanden und unter 2 1 einzustellen: Rest der Barkaution der Firma Gebr. Hallinger 12 919.79 M.

Für den Grundfond und die Wirtschaft der Stadthauptkasse wird eine gemeinsame Kasse geführt. Am Jahresende ist festzustellen, welche Summen für den Grundfond in die Gemeinschaftskasse einzulegen und welche Ausgaben für ihn daraus zu bestreiten waren. Uebersteigen die Ausgaben die Einnahmen, so ergibt sich ein Guthaben der Wirtschaft. Hiernach ergibt sich folgende Abrechnung: 1. Im Jahre 1912 sind für den Grundfond nach dem „Hat“ der Rechnungsabteilung 4 eingegangen 20 916 398.36 Mark, 2. Ferner hatte die Wirtschaft dem Grundfond nach dem Voranschlag 1912 zuzuführen: a) für die regelmäßige Schuldentilgung 886 200 Mark; b) zur verstärkten Schuldentilgung aufgrund besonderer Beschlüsse des Bürgerausschusses 42 833.31 Mark; c) zur verstärkten Schuldentilgung der vor Ablauf der regelmäßigen Anlehens-Tilgungsfrist abgenutzten, aus Anlehensmitteln beschafften Einrichtungen nach allgem. Grundlage 468 015 Mark; d) Zuschuß der Wirtschaft zum Anlehensfonds zur teilweisen Deckung der Kosten für Schulhausneubauten 80 000 Mark. 3. Außerdem sind in die Gemeinschaftskasse geflossen: die außerordentlichen Wirtschaftseinnahmen (Straßen- und Kanalkostenbeiträge u. dgl.), die den Anlehensbeständen zugeführt werden (Soll) 254 279.01 Mark. Die Einnahmen für den Grundfond in die Gemeinschaftskasse belaufen sich daher 1912 auf 22 649 725.72 Mark. Dagegen hatte die Gemeinschaftskasse im Jahre 1912 folgende Grundfondsausgaben zu bestreiten: a) nach dem „Hat“ der Rechnungsabteilung 4 19 064 786.27 Mark; b) nach dem „Soll“ der Rechnungsabteilung 2 b 3 081 753.04 Mark; ferner wurde an die Wirtschaft das auf 1. Januar 1912 festgestellte Guthaben mit 786 705.26 Mark abgetragen. Die Summe der dem Grundfond zur Last fallenden Leistungen beträgt somit 22 933 244.57 Mark. Der Grundfond hat aber nur aufgebracht 11. obiger Darlehen 22 349 725.72 Mark. Die Differenz mit 283 518.85 Mark hat die Wirtschaft vorläufiglich geleistet; sie bildet daher ein Guthaben der Wirtschaft an den Grundfond. Diese Summe zuzüglich des Kassenvorrats mit 318 576.29 Mark und des Mehrbetrags der in den Voranschlag eingestellten Einnahmerückstände gegenüber den Ausgaberrückständen (292 490.80 Mark — 12 919.79 Mark) = 279 571.01 Mark stellt den Wirtschaftüberschuß des Jahres 1912 dar. Er beträgt somit im Ganzen 881 666.15 M. Laut Bürgerausschlußbeschl. vom 24. April 1912 über Erstellung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. ist der entstehende Aufwand von 200 000 Mark dem Grundfond aus den Wirtschaftüberschüssen der nächsten 10 Jahre (1912 bis 1921) wieder zuzuführen. Es sind daher zu diesem Zweck als 1. Rate für 1912 20 000 Mark in der folgenden Berechnung am Wirtschaftüberschuß in Abzug gebracht.

In den Voranschlag für 1913 sind als **Deckungsmittel** aus dem Vorjahre 1912 eingestellt: 1. als Kassenvorrat 318 576 Mark, 2. als Einnahmerückstände 292 491 Mark, 3. am Schluß der Einnahmen als Guthaben der Wirtschaft an den Grundfond 263 519 Mark, Summe

Der Hochzeitstag morgen graut.
 Surra, die Eisenbraut!
 Surra!

York faßte die Sech's ins Auge. „Ihr scheint mir mutig und wert, mit geheimen, dringlichen Depeschen zu reiten. Du und du zum Fürsten Schwarzenberg, du zum Marschall Blücher, dich schick ich zum Kronprinzen von Schweden, und Ihr beide reitet mit mir.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. März. Man schreibt uns zu dem am 9. April in der Festhalle hier selbst bevorstehenden Konzert des Großh. Hoforchesters und der Orchester Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden und Freiburg zugunsten des Unterstützungsfonds der Militär: Se. Königl. Hoheit der Großherzog hat allergnädigst das Protektorat über diese Veranstaltung übernommen. In allen größeren Städten haben bereits solche Wohlthätigkeits-Aufführungen in großem Stille stattgefunden und so wollte sich das Karlsruher Hoforchester der Ehrenpflicht, auch sein Stücklein zum allgemeinen Besten der deutschen Mutter und zur Stärkung seiner neugegründeten Unterstützungskasse, der „Friedrich-Rose“-Stiftung beizutragen zu haben, nicht entgehen. Das Karlsruher musikalische Publikum wird gewiß nicht hinter den anderen Städten zurückbleiben und durch einen zahlreichen Besuch dieses Konzerts sein Interesse an dieser edlen Sache zu erkennen geben. Der Verlauf der Eintrittskarten hat bereits begonnen.

Groß-Soththeater Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. März. Die zweite Hälfte dieser Woche, ganz der heiteren Oper gewidmet, brachte unter der schwingvollen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Lorenz vorgelegtem Smetanas blütenreife Oper „Die verkaufte Braut“ und gestern Humperdincks entzückendes Märchenpiel „Hänsel und Gretel“. In der gewohnten Besetzung der beiden Stücke trat eine Veränderung ein, da Hrl. G. J. T. c. s. plötzlich erkrankte. Für sie sprang als Esmeralda die jugendliche und

874 586 Mark, ab die Ausgabe-Rückstände 12 920 Mark, Rest der in dem Voranschlag für 1913 eingestellten Deckungsmittel aus dem Jahre 1912 861 666 Mark. Die in den Voranschlag für 1912 eingestellten Deckungsmittel aus dem Jahre 1911 betragen somit mehr 72 985 Mark.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 29. März. Der Karlsruher Reiterverein schreibt uns: Auf dem Rennplatz bei Klein-Rippurt ist während der ganzen Woche eifrig gearbeitet worden, um die Schäden, die der große Regen am Ostermontag verursacht hatte, wieder auszubessern. Das Gelände ist wieder in bester Ordnung. Ebenso sind die Umgebungen der Tribüne und die Zufahrtswege dahin durch Anfahren von Schladen usw. vollkommen trocken gelegt, sodass auch bei etwaigen schlechtem Wetter die Besucher der Rennen trockenen Fußes bleiben können. Was die Rennen selbst betrifft, so sind, nach den bis jetzt eingetroffenen Pferden zu schließen, wieder sehr stark besetzt. Für die am Sonntag, den 30. d. Mts. stattfindenden Rennen zu erwarten. Während der Rennen am nächsten Sonntag, den 30. d. Mts., werden die auf der Altbahn verkehrenden Züge am Rennplatz bei Klein-Rippurt anhalten. Die Rennen beginnen schon nachmittags 1/3 Uhr.

Karlsruhe, 29. März. Wie bereits mitgeteilt wurde, haben sich im Gau Mittelbaden die Vereine der A-Klasse zu einer Ringkampfturnier zusammengeschlossen. Im ersten Spiel auf dem Frankonia-Sportplatz stehen sich morgen nachmittag 1/4 Uhr die 1. Mannschaften des B. f. R. Forzheim und Frankonia gegenüber. Beide Mannschaften werden der Wichtigkeit des Spiels wegen in ihrer stärksten Zusammenlegung antreten.

Karlsruhe, 29. März. Wie wiederholt an dieser Stelle mitgeteilt, findet morgen Sonntag, den 30. März, auf dem Sportplatz an der Rheinthalbahn, veranstaltet vom H.C. Rhönitz (Rhönitz-Memorial) Karlsruhe, ein Waldlauf (Schneidjagd) statt, worauf wir nochmals hinweisen wollen. Die Redakteur weist für die vorzeitige Eröffnung der Leichtathletikarena eine ansehnliche Zahl Käufer auf, ein Beweis dafür, daß dem Waldlauf immer mehr Beachtung geschenkt wird. Der Start erfolgt pünktlich um 10 Uhr vormittags auf dem Sportplatz, welcher auch das Ziel ist. Die Teilnehmer gänzlich unbekannt. Strecke ist ca. 5 1/2 Kilometer lang und ist durch Pappschneidjagd kenntlich gemacht. Sie führt auf Feld- und Waldwegen bergan und bergab, durch dichtes Gestrüpp, über Gräben, Hügel und sonstige Hindernisse, auf dem Sportplatz schließlich noch 2 Runden zurückzulegen. Der Lauf bringt die Teilnehmer hinaus in die Natur, läßt ihre jungen Kräfte prüfen, ihre elastischen Glieder reden und strecken, dies alles im Freien, unter stets wechselnden Bedingungen.

Vermischtes.

P.C. Hamburg, 28. März. (Prinattel.) Ein schreckliches Eiserjudtbedrama hat sich heute früh hier ereignet. Der Arbeiter Laebel, der hier in der Müggelkampstraße wohnt, durchschneidet heute morgen seiner Frau, als sie in der Küche mit der Zubereitung eines Frühstücks beschäftigt war, die Kehle. Die Schwerverletzte Frau schleppte sich noch bis vor die Tür ihrer Nachbarin, wo sie verstarb. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Er hat die Tat aus Eiserjudt begangen.

Hannover, 28. März. (Tel.) In dem im Abteufen begriffenen Schacht 2 des Kalibergwerks Hanja-Silberberg in Empelde erfolgte heute nachmittags ein Laubendurchbruch in der Tiefe von 152 Metern. Von der Belegschaft von 14 Mann liegen zwei M. tot im Schachte, während die übrigen, von denen vier ver. wurden, gerettet werden konnten. Der Schacht steht unter Wasser.

Frankfurt a. M., 29. März. (Tel.) Der Mitinhaber der bekannten Bankfirma Lincoln Meny Oppenheimer, Barmy Oppenheimer, ist heute nacht im Alter von 55 Jahren gestorben.

Brüssel, 28. März. (Tel.) Bei dem Einsturz des eisernen Dachstuhl eines Brauereischuppens sind 24 Personen schwer verletzt worden, darunter fünf tödlich.

Die Hochwasser-Katastrophe in Amerika.

DT. Newyork, 29. März. (Tel.) Während in den Staaten Ohio und Indiana sich das Hochwasser allmählich verläßt, dafür aber Hungersnot und Pest ihren Einzug halten, überflutet die südwärts fließenden Gewässer die Täler Ostvirginiens, Pennsylvaniens, Kentuckys und Illinois. In Dayton und Columbia ist es mit Hilfe von Flößen gelungen, 7000 Personen in Sicherheit zu bringen. Die Zahl der aufgefundenen Leichen beläuft sich auf bisher 3000, da jedoch viele Leichen von der reisenden Strömung bereits zum Meer getragen sein dürften, so ist die Zahl der Opfer wahrscheinlich größer. In Dayton sind allein 15 000 Häuser eingestürzt und 70 000 Personen obdachlos. Bei den Rettungsversuchen spielten sich herzerregende Szenen ab. Ein Mann drohte die Insassen eines Motorbootes zu erschließen, wenn sie nicht seine Frau und sein vor wenigen Stunden geborenes Kind retteten. Das Boot nahm Mutter und Kind auf, mußte aber den unglücklichen Vater zurücklassen.

Newyork, 29. März. (Tel.) Das Hochwasser in Ohio und Indiana geht weiter zurück. Im ganzen sollen nicht mehr

talentierete Gesangs-Novize Hrl. Johanna M a n e r ein, die die Rolle der Längerin mit einer Grazie und einem so ausdrucksvollen Gebarden- und Mienenpiel gab, daß die Künstlerin allgemeine Bewunderung und Freude erweckte. Denn wenn die Partie auch nicht groß ist, so läßt sich in ihr doch allerlei Können zeigen, und das hat Hrl. M a n e r in ganz außerordentlichem Maße getan. In „Hänsel und Gretel“ wurde Hrl. Tercs durch Hrl. H u n d h a u s e n vom Straßburger Stadttheater ersetzt, deren Hänsel im Spiel recht frisch und lebhaft und im Gesang durchaus ansprechend war.

Karlsruhe, 27. März. Vom Groß-Soththeater wird uns geschrieben: Die zweite Gesamtaufführung des „Rings des Nibelungen“ nimmt morgen Sonntag, den 30. März, mit dem Vorabend „Das Rheingold“ ihren Anfang. Die drei Haupttate der Tetralogie sind auf Dienstag, den 1. April „Walküre“, auf Freitag, den 4. „Siegfried“ und auf Sonntag, den 6. „Götterdämmerung“ angelegt, die im vorigen Jahre neu ausgestattet wurde. Frau Küßle-Endorf singt in der letzteren Vorstellung die Brünhilde, mit der sie schon oft reiche Lorbeeren erntete. „Siegfried“, wofür im Malerjaal gegenwärtig eine dekorative Neuausstattung für die bevorstehende Wagnerfeier bereitgestellt wird, wird bei dieser gefälligen Aufführung des „Rings“ zum letztenmal im alten Bühnengewand erscheinen. Am Montag, den 31. März, wird Hebbels „Herodes und Marianna“, das im Jahre 1908 dem hiesigen Bestand an Hebbelwerken eingestiftet wurde, im Spielplan wieder erscheinen. Die Regie dieses Stückes führt Herr Dr. Kronacher. Zur Hebbeljahrhundertfeier ist, wie bereits bekannt, eine weitere Bereicherung des Hebbelrepertoires durch Erstaufführung der „Genoveva“ geplant; die gegenwärtigen Vorbereitungen dieses Stückes versprechen eine Aufführung um den 18. April. Am Mittwoch, den 2. April, wird Hauptmanns „Der Ferkel“ und am Samstag, den 5. April, Eulenberg's „Seinde“ aufgeführt. Geigers neueste Werke „Der Fremdling“ und das „Wingerfest“ werden Ende April zur Aufführung gebracht werden. An älteren Werken werden in nächster Zeit wieder aufgeführt im Schauspiel Grillparzer's „Weh dem, der lügt“ und in der Oper Webers „Freischütz“ und Adams „Posillon“. In der Oper wird für die ersten Matinee die Erstaufführung von Kaisers „Stella maris“ vorbereitet.

als 500 Personen im Ueberflutungsgebiet durch Ertrinken umgekommen sein.

Von der Luftschiffahrt.

Brüssel, 28. März. (Tel.) Der belgische Flieger Crombey legte die Strecke Reims-Tournai-Brüssel-Lüttich, eine Entfernung von 390 Kilometern, in 2 Stunden und 40 Minuten zurück. Die Stundenleistung beträgt 147 Kilometer.

Die große Abnahmefahrt des Luftschiffes „3. 4.“

Friedrichshafen, 29. März. (Tel.) Das Luftschiff „3. 4.“, das gestern abend 5.36 Uhr seine große Abnahmefahrt angetreten hatte, kreuzte gegen 10 Uhr über Mannheim und erschien in 1.15.5 Uhr nachts über Karlsruhe, worauf es sich Basel zuwandte. Um 1/7 Uhr heute morgen erschien das Luftschiff in großer Höhe über dem Bodensee, wo es um 10 Uhr vor-mittags noch kreuzte. Die Landung erfolgte nach 18stündiger Dauer und Höhenfahrt glatt um 12 1/2 Uhr vor der Luftschiff-halle in Friedrichshafen, nicht, wie vorgelesen, in Baden-Dos.

Friedrichshafen, 29. März. (Tel.) Die 18tägige Abnahmefahrt des Luftschiffes „3. 4.“ ist in allen Teilen ausgezeichnet verlaufen.

Sie führte gestern abend über Ulm, Stuttgart, bis kurz vor Mannheim. Dort wurde gemanövriert und Kurs nach Süden genommen über die Rheinebene hinaus bis Basel. Kurz nach Mitternacht wurde Karlsruhe passiert. Von Basel feuerte das Luftschiff über Schaffhausen zum Bodensee, wo es heute früh 1/7 Uhr in großen Höhenregionen eintraf.

In diesen Höhen verblieb das Luftschiff sodann den ganzen Vormittag, indem es bald über dem See und dessen weiterer Umgebung und andererseits bis in die Schweiz herum kreuzte, sodas die Fahrt bis in den letzten Teil zu einer Höhenfahrt gestaltete. Die Führung hatte Oberingenieur Dürr; an Bord war die Abnahmekommission.

Die Offiziere haben sich über den Verlauf der Fahrt sehr begeistert geäußert, alles habe hervorragend gut geklappt. Besonders hätten die Maschinen gut funktioniert, an denen während der Fahrt und trotz zeitweiliger sehr hoher Beanspruchung nicht die geringste Störung zu bemerken war. Es ist nicht ausgeschlossen, das nach einige weitere Abnahmefahrten, insbesondere Höhenflüge, von Baden-Dos aus, unternommen werden, wosin das Luftschiff voraussichtlich am Montag überfliehet. Es wird wahrscheinlich von dem Prinzen von Wales beschäftigt und erprobt werden, dessen Besuch am Montag erwartet wird. Die Offiziere der Abnahmekommission waren heute mittag Gäste des Grafen Zeppelin, der an der Fahrt nicht teilgenommen hatte.

Zum Ausbau des Militär-Luftschiffwesens.

Berlin, 29. März. (Tel.) Die „Nordd. Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht heute außer dem Wortlaut der Dekretsvorlagen auch die Denkschrift über das Marine-Luftschiffwesen. Danach fordert der Erziehungsetat drei Millionen für das Luftschiff- und Flugwesen der Marine.

Geplant sind zwei Luftschiffkaffeln von je fünf Luftschiffen, ein Standort mit vier Doppeldecksballons und zwei jeften Hallen. Ferner eine Mutterkation und sechs Außenstationen mit zusammen 50 Flugzeugen.

Der Personalbedarf beläuft sich auf 1452 Deckoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Die Gesamtkosten betragen von 1914 bis 1918 fünfzig Millionen Mark.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Gera (Reuß), 29. März. Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. ist heute früh 4 Uhr 16 Min. im fürstlichen Schloß zu Schleiz gestorben. (Fürst Heinrich wurde am 25. August 1832 geboren, regierte seit 11. Juli 1876 und übernahm am 26. April 1902 auch die Regentschaft von Reuß ä. L.)

München, 29. März. In Anwesenheit des Prinzregenten Ludwig von Bayern fand heute vormittag die Eröffnung des neuen Verkehrsministeriums in der Arnulfstraße in der unmittelbaren Nähe des Hauptbahnhofes statt. An der Feier nahmen der Verkehrsminister von Seydewitz, der Eisenbahnpräsidenten und höhere Ministerialbeamte teil. Der Prinzregent sprach dem Erbauer, Professor Hocheder, seine Anerkennung über das geschaffene Bauwerk aus.

London, 29. März. Der König und die Königin von England werden im Monat Mai die Höfe von Berlin und Wien besuchen und gleichfalls in Paris dem neuen Präsidenten Poincaré einen Besuch abstatten. Die Reise war ursprünglich schon im letzten Jahre geplant, aber wegen der Arbeiterunruhen dann nicht ausgeführt worden.

Das Kaiserpaar in Homburg v. d. S.

Homburg v. d. S., 29. März. Heute vormittag machte das Kaiserpaar einen Spaziergang über die Saalburg. Heute mittag unternahm der Kaiser einen Spaziergang durch den Kurpark in Begleitung des Landrates Dr. Ritter von Marx, des Oberbürgermeisters Lübke und des Kurdirektors Grafen Zeppelin, sowie des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Rüdiger.

Vom Zentralausfluß der Reichsbank.

Berlin, 29. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausflusses der Reichsbank gedachte Eggellenz Hagenstein mit warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes, des Bankiers Ludwig Delbrück und gab dann die Veränderungen des Status vom 22. bis 27. März bekannt.

Trotzdem der Status noch sehr gespannt ist, machte sich doch eine kleine Erleichterung bemerkbar. Am 28. Februar war der Stand um 327 Millionen schlechter als im Vorjahre, am 22. März um 271 Millionen und am 27. März um 224 Millionen. Die Ansprüche an die Reichsbank seien gestiegen. Es seien namentlich Wechsel mit langen Laufzeiten eingereicht worden.

Zum Quartalswechsel sei eine außergewöhnlich hohe Anspannung zu erwarten. Der Goldbestand habe aber trotz der großen Ansprüche keine Verminderung erfahren. Dies sei der allseitigen Unterstützung zu verdanken, welche die Reichsbank bei ihren Bestrebungen, den Goldbestand zu erhalten, gefunden habe. Schließlich wurden noch mehrere Wahlen vollzogen.

Spionage.

Berlin, 28. März. (Tel.) Das Oberkriegsgericht des 3. Armee-korps bestätigte nach zweitägiger Verhandlung das Urteil des Kriegsgerichts der Landwehrinspektion, durch das Sergeant Voelkerling vom Feldartillerie-Regiment in Thorn wegen Landesverrats zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden war. Das Oberkriegsgericht beschloß jedoch, von dem bei ihm beschlagnahmten 73 000 Mark 17 000 Mark, die als sein Eigentum anerkannt wurden, dem Angeklagten zurückzugeben, erlachte jedoch noch auf 15 000 Mark Geldstrafe.

Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Sicherheit des Staates unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Nur das Urteil wurde in öffentlicher Sitzung verkündet; Landesverrat, begangen durch Verrat wichtiger Dokumente an Rußland.

Zu der französischen Heeresvorlage.

Paris, 29. März. Der Heeresausfluß der Kammer sprach in seiner gestrigen Sitzung die Ansicht aus, das es wünschenswert wäre, die vom Kriegsminister im Fall der Einführung der dreijährigen Dienstzeit verprochenen Mannschaftsbeurlaubungen zu vermindern, und das es angebracht sei, dem Berichterstatter Paté im Ausschuss die für die Prüfung dieser Vorlage erforderlichen Angaben bei der für den 24. April anberaumten Wiederaufnahme der Beratungen, vorzulegen. Paté erklärte einem Journalisten, der Heeresausfluß wolle, ehe er sich über die Dauer der Beurlaubungen ausspreche, die genauen Ziffern der Mannschaftsbestände nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit kennen. Denn er beachtliche, die Bedürfnisse der nationalen Verteidigung mit den wirtschaftlichen Interessen des Landes in Einklang zu bringen.

Der Bericht über die im Budgetausfluß für die Beschleunigung der nationalen Verteidigung bewilligten Kredite von 420 Millionen wurde gestern in der Kammer verlesen. Von diesen Krediten entfallen auf die Artillerie 214 Millionen, auf den Geniedienst 100 Millionen, auf den Intendantendienst 21 Millionen, auf den Eisenbahndienst 17 Millionen, auf die Pulvererzeugung 5 350 000 Franken, auf den Sanitätsdienst 2 600 000 Franken und auf den geographischen Dienst 100 000 Franken. Der von dem gegenwärtigen Ackerbauminister Clement verfasste Bericht schließt mit den Worten: „Indem die Kommission von der Kammer diese Kredite verlangt, legt sie Wert darauf, zu erklären, das es sich um die natürlichsten Maßnahmen der Nationalverteidigung handelt, die in keiner Weise als eine Drohung oder Herausforderung angesehen werden können. Man kann nicht genug wiederholen, das Deutschland in den letzten 10 Jahren für seine militärische Ausrüstung um 1 Milliarde mehr als Frankreich ausgegeben hat.“

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Zum Fall von Adrianopel.

London, 29. März. Von serbischer Seite wird hier darauf hingewiesen, das bei dem Fall von Adrianopel 60 000 Serben mitbeteiligt waren und das aus diesem Grunde die Siegeslocher nicht nur Bulgaren, sondern auch den Serben gebühren. Nach Telegrammen aus Petersburg soll man sich dort über diese Frage klar sein, das Serbien aus diesem Grunde größere Ansprüche an die Beute der Balkanstaaten stellen würde.

Belgrad, 29. März. Der bulgarische Oberkommandant teilte dem Kommandanten der zweiten serbischen Armee, General Stepanowitsch, mit, das der Rücktransport der serbischen Truppen nach Serbien am 29. März beginnen werde, da ihre Anwesenheit nach Beendigung ihrer Aufgabe bei Adrianopel nicht mehr notwendig sei.

Gerüchte über den Tod des Königs Nikita.

Paris, 28. März. (Privattele.) Auf Grund von Privattelegrammen aus Rom erhält sich seit mehreren Stunden mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht, König Nikita von Montenegro sei gestorben. Infolge des hohen Alters des Königs, der Anstrengung des letzten Feldzugs und der schweren Verwicklung der augenblicklichen Lage findet die Nachricht großen Glauben. Eine offizielle Bestätigung liegt jedoch bis zu dieser Stunde nicht vor.

Briefkasten.

Hunder Tisch B. B. Von befreundeter sachmännlicher Seite geht uns an Hand einer mathematischen Aufstellung eine Berichtigung unserer Ausführungen über die Schnelligkeit und Durchschlagkraft eines senkrechten in die Höhe gefandten Geschosses zu, wonach tatsächlich die Anfangs- und Endgeschwindigkeit dieselbe ist. Die mathematische Berechnung findet nämlich, das zum Steigen und Fallen des Geschosses dieselben Zeiten und somit dieselben Geschwindigkeiten gebraucht werden. Wenn nun Anfangs- und Endgeschwindigkeit dieselbe ist, muß auch die Durchschlagkraft dieselbe sein, denn die Masse ist ja auch dieselbe geblieben.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 29. März 1915.

Das Maximum über dem Nordosten hat sich verstärkt; auch an Ausdehnung hat es seit gestern wieder gewonnen, so das Nordost- und Ostwind unter hohem Druck stehen. Der Westen des Erdballs bildet dagegen ein Gebiet niedrigen Druckes, das Minima im Nordwesten und Südwesten der britischen Inseln, sowie über Frankreich, von wo aber die Nachfröhen heute sehr lädenhaft sind, erkennen läßt. Im größten Teil des Binnenlandes ist das Wetter meist trüb, mild und im Südwesten feucht; Regen fällt nur stellenweise. Eine wesentliche Witterungsänderung scheint nicht bevorzustehen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, Sky. Rows for March 28, 29, and 29.

Höchste Temperatur am 28. März 17,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,2 Grad. Niederschlagsmenge am 29. März, 7.26 Uhr früh, 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. März früh: Lugano halb bedeckt 7 Grad, Perpignan bedeckt 14 Grad, Triest wolfig 11 Grad, Florenz wolkenlos 9 Grad, Rom heiter 10 Grad, Cagliari wolkenlos 14 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Karl Hartner sen., Gärtnermeister, alt 90 1/2 Jahre. Heidelberg. Christof Sandmaier. Offenburg. Otto Debus, Fabrikant. Freiburg. Leo Greifer. Itringen. Heinrich Maier Israel Sohn, alt 73 Jahre.

Handel und Verkehr.

Durlach, 29. März. Der heutige Schweinemarkt war besafren mit 67 Züferschweinen und 357 Ferkelschweinen welche sämtlich nach

tauft wurden. Preis per Paar für Fäuferschwine 55-80 Mark, für Ferkelschwine 38-44 Mark. Der Gefchäftsgang war gut. Vom 1. April ab beginnt der Schweinemarkt um 7 Uhr morgens.

Telegraphische Kursberichte vom 29. März.

Large table of telegraphic course reports for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing various financial instruments and their prices.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Sonntag, den 30. März: Bietsch. Fußballverein. 2 Uhr Spiel. Cafe Bauer u. Katschler. 9 Uhr Künstlerkonzert. Festhalle. 4 Uhr Konzert der Weibgrenadier-Kapelle. Fußballverein. 2. 3/4 Uhr Spiele. Fußballklub Franconia. 3/4 Uhr Spiel. Fußballklub Mühlburg. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Fußballklub Rhönig. 1 1/2, 3 Uhr Spiele. Kaffeehaus. 4 und 8 Uhr Vorstellung. Kähler Krug. 4 Uhr Künstlerkonzert im kleinen Saal. Musikverein. 4 Uhr Frühlingsspiel im Jähringer Löwen. Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 7 und 9.42 Uhr. Ver. f. Bewegungsspiele. 2. 3/4 Uhr Spiele.

Rauchen und Trinken ist Männersitte.

und daran wird weder die Nikotin- noch die Alkoholkurz viel ändern. Die kleinen Geschäfte, die man nach einem vergnügten Abend vielleicht hat, befeuchtet man ein paar von Raub achtender Mineral-Partillen im Munde. zerschneidet. Die Partillen werden erfrischend, sie befeuchten die Verschleimung und zugleich auch die Gaumenammlung im Rachen. Eine Schachtel mit Raub's Schokolade sollte man darum immer zur Hand haben. Sie kostet nur 85 Pf. und ist überall zu haben. Besondere Kennzeichen: Der Name „Raub“ und weicher Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeisters-Amtes Bad Emsen a. Z.

Advertisement for 'Den Verlobten' (The Engaged) featuring 'Holz & Weglein' furniture establishment. Includes address Kaiserstraße 109 and telephone number 401.

Advertisement for 'Einzel-Auskünfte' (Individual Inquiries) by 'Auskunftei Bürgel' in Karlsruhe, Kaiserstraße 183. Telephone 455.

Sonntagsgedanken.

Die Jugend am Eingangstor des Lebens, des Bewußten, erwachsenen Lebens im Gegensatz zur spielenden, träumenden Kindheit...

Die Passions- und Osterzeit, die hinter uns liegt, ist eine ernste, schwerwiegende Festzeit. Es sind Feiertage der Erwachsenen, die in des Lebens Abgründe hineingeführt, die aus Todesfurchen heraus nach Auferstehungshoffnungen gegriffen haben.

Der „weiße Sonntag“ nach Ostern ist der ungetrübt hoffnungsfrohe Frühlingstag der Jugend, das Fest der vor dem Aufbruch stehenden Knospen, die Grenzscheide zwischen Märchenwelt und Erdenglück...

Wir Erwachsenen, die wir der Jugend zur Seite stehen, wir schauen das alles deutlicher als sie selbst. Denn die Jugend ergreift ja auch die Wirklichkeit zunächst nur in Gestalt der Hoffnung und des Wunsches.

Wir Erwachsenen, die wir der Jugend zur Seite stehen, wir schauen das alles deutlicher als sie selbst. Denn die Jugend ergreift ja auch die Wirklichkeit zunächst nur in Gestalt der Hoffnung und des Wunsches.

Drum freuen wir uns mit unserer Jugend der Blüten des Frühlings. Und blühen nicht auch alte Bäume noch? Haben wir nicht auch noch unsere Wünsche und Hoffnungen? Laßt uns den Zauberkuß dieser verheißungsvollen glücklichen Träume schlürfen in vollen durstigen Zügen...

Die Tagung der Deutschen Turnerschaft

(Von unserem Berichterstatter.)

H. Leipzig, 28. März. Unter Beteiligung aller seiner Vertreter trat hier der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft zu einer außerordentlichen Tagung zusammen...

Eröffnung des Deutschen Turnerschaftsvorstandes, Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goetz (Leipzig) darauf. Der jetzt 87 Jahre alte Herr leitet die Deutsche Turnerschaft mit bemerkenswerter Frische noch immer und bewohnt mit seiner 85jährigen Frau seit länger als 50 Jahren in einem Mietshaus des Borowitschenbau bei Leipzig...

Rede von Dr. Goetz über die Turnerschaft...

Es lag dazu folgender Antrag vor: „In den allgemeinen Freiübungen haben die Turner in langen, weißen Hosen, weißen Trikots mit halblangen Ärmeln und schmalen, schwarzem Gürtel anzutreten. Außerdem sind schmale, weiße Tragbänder (Hosenträger) gefaltet, jedoch darf der schwarze Gürtel nicht fehlen. Als Fußbekleidung müssen Strampschuhe getragen werden.“

Hierzu lag ein weiterer Antrag Goetz vor, wonach der Ausschuß bekanntmachen sollte, daß bei den allgemeinen Freiübungen weiße...

Hosen und weiße Trikots, möglichst mit langen Ärmeln zu tragen sind. — Nach einem Bericht des Ausschußmitgliedes Schmid (Darmstadt) wurde beschlossen, daß alle Turner in langen, weißen Hosen, weißen Trikots mit halblangen Ärmeln oder weitem Hemd mit aufgestrempelten Ärmeln, schwarzem, vier Zentimeter breitem Gürtel und Strampschuhen zu erscheinen haben.

Der Nordamerikanische Turnerbund hat, wie schon bekannt gegeben wurde, mitgeteilt, daß es ihm leider nicht möglich sei, eine offizielle Vertretung zum 12. Deutschen Turnfest nach Leipzig zu entsenden. Trotzdem werde aber höchstwahrscheinlich eine größere Anzahl von Amerikanern an dem Turnfest teilnehmen.

Ein sehr wesentlicher Punkt, der die Versammlung lange Zeit in Anspruch nahm, war der der...

Olympischen Spiele.

Hierzu lagen acht Anträge vor, nach denen der Ausschuß ersucht werden soll, dafür zu sorgen, daß die Deutsche Turnerschaft ihrer Größe und Bedeutung entsprechend im Internationalen Olympischen Komitee, durch welches im Jahre 1916 die Olympischen Spiele veranstaltet werden, vertreten sei.

Auch über diesen Punkt der Tagesordnung berichtete Schmid (Darmstadt). — In der Diskussion erklärte Professor Reinhardt (Berlin), daß es allerdings durchaus wünschenswert sei, im Reichsausschuß für die Olympischen Spiele eine stärkere Vertretung zu verlangen. Wenn aber die Deutsche Turnerschaft zurzeit auch nur eine Stimme habe, so sei diese doch stets streng geübt.

In der weiteren Debatte wurde neben Zustimmungserklärungen auch mehrfacher Widerspruch gegen die Ansicht des Vorsitzenden laut. Man dürfe nicht auf einem so engbegrenzten Standpunkt stehen bleiben und einfach jeden Sport für Olympia erklären.

Hierauf wendete sich der Ausschuß der Frage der Beteiligung an der Feier des Kaiser-Jubiläums zu. Bekanntlich soll zu dieser Feier am 8. Juni das Grunewald-Stadion eingeweiht werden. Der Ausschuß beschloß nunmehr daß sämtliche deutschen Turnkreise aufgefordert werden sollen, sich an dieser Feier zu beteiligen.

Über den Antrag der Stuttgarter Turner, welche den Wunsch aussprachen, das nächste Turnfest in Stuttgart abzuhalten, und zwar im Jahre 1918, wurde noch nicht endgültig Beschluß gefaßt.

Erster deutscher Kongreß für alkoholfreie Jugenderziehung. (Von unserem Korrespondenten.)

Sa. Berlin, 28. März. In dem unter dem Ehrenprotectorat des Reichskanzlers tagenden Ersten Deutschen Kongreß für alkoholfreie Jugenderziehung wurden heute die Beratungen zu Ende geführt.

Präsident Dr. Streßler (Weiß) sprach über die alkoholfreie Erziehung im Hause. Er betonte, daß die richtige Erziehung der Jugend diese unbedingt dazu anleiten müsse, den Alkohol zu meiden. In den ersten Jahren müssen die Kinder bereits an reizlose Kost gewöhnt werden, Frische, Milch und einfache Weichspeisen müssen vorherrschen.

Über die Grundzüge zum alkoholfreien Unterricht in der Schule stellte Professor Ernst Werner (Helmstedt) nach einem eingehenden Referat eine Anzahl von Vorschlägen auf, in denen er die Mittel angibt, mit denen die Schule der Alkoholfahrt entgegenzutreten kann. Die hauptsächlichsten Mittel seien Unterricht und Gewöhnung.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Volkmann (Bielefeld) vom Standpunkt der Volksschule, Lehrer Mährig (Dresden) und Frau Jander-Sieben (Berlin) vom Standpunkt der Fortbildung- und Hauswirtschaftsschule.

Pastor Lic. Kollfs (Dsnabrück) betonte in seinem Vortrage: „Jugendpflege und Alkoholfreie“ die Wichtigkeit einer Leitung der Jugend im alkoholfreigen Sinne in der Zeit zwischen Schulbank und Kaserne.

Es folgten darauf acht weitere Vorträge, welche Einzelbilder aus der Arbeit der alkoholfreigen Jugendorganisationen boten. Es sprachen Studentent Prof. Dr. Hartmann (Leipzig) über abstinente Schillervereine, Lehrer Koopman (Lomben) über Jugend und Bekehrten, Vater Spring (Heilbrunn) und Direktor Saw (Deutsdorf am Rhein) über die katholischen Jugendorganisationen.

Spielplan auswärtiger Theater.

Table with columns for Theater name, location, and performance dates/titles. Includes entries for Hof- und National-Theater Mannheim, Stadttheater Paderborn, etc.

DUNLOP Pneumatik Die erste u. seitdem die führende Marke. 1888 25 1913

Institut Fecht, Karlsruhe i. B., Nr. 100 gegründet 1874 von Hrn. Oberleutnant a. D. A. Fecht.

Netze für Fischerei und Jagd vorzüglich fangend, dauerhaft, billige Preise!

Rheinisches Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, etc.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Postisches Conservatorium für Musik

(vormals Musikinstitut Kahn) Waldhornstr. 8

Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat:

Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.

- a) Anfangsklasse 6.— monatl.
- b) Mittelklasse 9.— "
- c) Oberklasse 12.— "
- d) Meisterklasse 15.— "
- e) Gesang. Anfangsklasse 12.— monatl. Mittelklasse 16.— " Oberklasse 20.— "

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen sowie im Conservatorium.

Beginn des Sommersemesters 1. April. Eintritt jederzeit.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei

Direktor Hermann Post Waldhornstrasse 8.

Ladenbau

Ladeneinrichtung

G. Bausback Söhne

Karlsruhe

Anerkannte Leistungsfähigkeit!

Fachmännische Beratung kostenlos!

Ständige Muster-Ausstellung!

Vorsicht

ist bei Einkäufen von

Möbel- u. Polsterwaren

sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.

Man besichtige unser aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelner Möbel in nur solider Ausführung u. sehr billigen Preisen.

Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstr. 97/99, Telefon 1722.

Behandlung chronischer

Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilermethode. Bei gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Verdauungsbeschwerden, Fettigkeit, Neuralgie, Allgemeine elektrische u. Vibrations-Massage. Elektrische Bier-Bellenbäder nach Dr. Schmees. (Sämergasse 11/12, 4352)

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen. Kräuterbäder im Hause.

Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

Patente etc.

erwirkt u. verwertet anerkt. schnell. Das beratende Nachschlagewerk: "Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschaff. sein" gratis u. franko.

Keine Ladenspejen!

Damen-Kostüme Mt. 14.— an,

Damen-Paletots " 3.90 "

Damen-Blusen " 0.95 "

Kostüm-Röcke " 2.90 "

Unterröcke " 1.25 "

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Für Verlobte

empfehle ich mich im Anfertigen von Möbeln aller Art bei billiger Berechnung. Ständiges Lager in kompl. Wohn-, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer-Einrichtungen. Weil kein Laden vorhanden, gewähre ich 10% Rabatt. Möbelwerkerei u. Polstererei

Heinr. Kiefer, Durlach, Gröningerstr. 1.

Zahn-Atelier

Chriemhilde Ruf-Allers

Rüppurrerstraße 25

Telefon 1983.

5278.4.3

101

Erfindungsprobleme versendet gratis

und franco "Monopol Paris" 82 Avenue Emile Zola, Deutsche Störchepondsarten 10 Brenna.

Bruteiler

von Rhode-Island, Dugend 4 M., langjährige Spezial-Nacht, prima Winterleger, 4489

Karl Schick, Durlach (Baden).



Atelier für Corssets nach Mass.

O. Müller & Co.

Inh. A. Klingel, Kaiserstrasse 132.

Telefon 1361. Kein Laden.

Spezial: Masscorssets für korpulente Damen.

Weine

grössere Partien, sind teils per Waggon teils per Dampfer von folgenden Sorten wieder eingetroffen:

- 45 000 Ltr. 1911er u. 1912er span. Weisswein, 10-11° Alk.
- 4 200 Ltr. 1912er span. Weisswein 12-13° Alk.
- 12 000 Ltr. 1909er span. Rotwein 11-12° Alk.
- 15 000 Ltr. 1912er span. Alicante 13-14° Alk.
- 14 200 Ltr. 1912er span. Sagunto 14-15° Alk.
- 10 000 Ltr. 1912er span. Liria 13-14° Alk.
- 4 200 Ltr. 1908er span. Priorato superior 17° Alk. (hervorragende Qualität für Kranke.)

- 10 000 Ltr. alter Malaga, dunkel und golden.
- 6 200 Ltr. Vermouth di Torino, diverse Marken.
- 4 200 Ltr. Griechische süsse Dessertweine.
- 3 000 Ltr. Samos und Samos-Muscato.
- 5 000 Ltr. diverse süsse Dessertweine bis zu den feinst. Marken.

Wir offerieren dieselben zu Ausnahmepreisen ab Zolkeller Karlsruhe u. Mannheim, verzollt und unverzollt und machen ganz besonders auf die vorzüglichen weissen u. roten Verschnittweine zum Verbessern saurer 1912er deutscher Weine aufmerksam.

Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager alter

Deutscher Rot- u. Weissweine

offen und in Flaschen bis zu den feinsten Marken; Schaumweine u. Champagner, Liköre, Spirituosen, Cognacs etc. erstklassiger Firmen des In- und Auslandes.

Für Wiederverkäufer äusserste Engrospreise.

Franz Fischer & Cie.

Weingrosshandlung, Wein- und Trauben-Importgeschäft.

Nach allen Orten Liefern wir an Privat: Herren- und Damen-Monifikation, Kindermonifikation, Bäder, Teppiche, Schuhe, Haushaltungsgegenstände, Kleimmöbel, Gold- u. Silberwaren, Lederwaren, Uhren, Artikel für Reise und Sport usw. usw.

Ohne Anzahlung Bequemste Zahlweise.

Verlangen Sie heute noch den neuen Katalog kostenfrei und unverbindlich.

Ant. Christ, Diessl, Hl. Gef. Verlanbhaus München D. 24.

Deutliche Angabe von Name, Stand und Wohnort erbeten.

Hebamme

mit 1. Hoff. Prüfungszeugn. nimmt Damen auf, mäßige Preise. Distrikt Frau Roth-Zagor, B. Baden.

BENZ

KLEINMOTOREN stehend und liegend, zum Betrieb mit Benzin, Benzol, Rohöl, Naphtalin Leuchtgas usw.

DIESELMOTOREN SAUGGASANLAGEN für Braunkohle, Anthracit.

BENZ & CIE., MANNHEIM
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Akt.-Ges.
Abteilung: MOTORENB AU.

TAPETEN

Linerusta, lichte Tapeten, billigst bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt. 5502.25.1

Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16
Telefon Nr. 1548.

Turbine Phönix S

D.R.P.

Nutzleistung 80% auch bei geringem Wasserdruk

Zahlreiche Referenzen sowie Katalog zu Diensten

Schneider, Jaquet & Co.
Maschinenfabrik
Strassburg-Königshofen

Bin Käufer

gegen best. von guten Forderung. Off. für das letzte Quartal abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 31181 in der Exped. der Bad. Presse.

Theaterplatz

ein Echtes, Barierrelage, 1. Reihe für das letzte Quartal abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 31181 in der Exped. der Bad. Presse.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 28. März. Sitzung der Strafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Döllner. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Zum Aufbruch gelangte zunächst die Anklagesache gegen den Eisenbrecher Georg Leopold Hög aus Remmigen wegen Verletzung der Wehrpflicht. Von den Angeklagten war nur der Kutischer Karl Radwig aus Magdeburg, früher in Karlsruhe beschäftigt, erschienen. Er machte geltend, daß er sich 1909 und 1910 zur Musterung gestellt und stets in Deutschland gearbeitet habe. Er sei nicht im Ausland gewesen. Das Gericht erachtete Erhebungen über die Angaben des Radwig für geboten und vertagte deshalb die Verhandlung gegen diesen Angeklagten. Das gleiche wurde dem Gericht bezüglich des Angeklagten Kaufmanns Friedrich Wilhelm Füller aus Paris, der durch den Rechtsanwalt Lorenz vertreten war, beschloffen. Bezüglich dieses Angeklagten wurde der Einwand erhoben, daß er kein deutscher Staatsangehöriger sei, da er erst zur Welt gekommen, nachdem sein in Paris wohnender Vater sich in Frankreich habe naturalisieren lassen. Füller sei französischer Nationalität, was auch daraus hervorgehe, daß er gegenwärtig seine Militärzeit bei einem französischen Artillerie-Regiment abmache. Bezüglich der übrigen 7 Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf je 300 Mark Geldstrafe.

Die Maschinenführerin Luise Brändlin aus Freiburg war des Diebstahls im Rückfall angeklagt. Sie wurde beschuldigt, in der Zeit vom 20. August bis 7. Oktober im St. Franziskus-Haus dahier, wo man sie guttatsweise aufgenommen hatte, da sie damals keine Stelle besaß, 4 Bettuch und 2 Handtücher im Gesamtwerte von 22 Mark entwendet zu haben. Die Angeklagte bestritt mit großer Mundfertigkeit, daß sie diese Gegenstände sich angeeignet. Nach der Beweisaufnahme konnte aber kein Zweifel darüber bestehen, daß die Brändlin das Bettuch gestohlen hatte. Sie wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 3. August war der schon mehrfach vorbestrafte Eisenbrecher Adolf Höher aus Hohenbrunn letztmals aus dem Gefängnis entlassen worden. Er kam am 6. August hierher und mietete sich als Karl Schäfer aus Heilbrunn bei dem Eisenbrecher Duda hier ein. Das bezugsamtliche Anmeldeformular füllte er ebenfalls mit dem Namen Schäfer aus und unterzeichnete es mit Karl Schäfer. Vom 20. August an stellte er sich in seiner Wohnung nicht mehr ein; unter Hinterlassung einer Mietkaution von 10 Mark war Höher verschwunden. Einige Tage später schrieb er von Hohenbrunn aus an Duda eine Postkarte, durch die er ihm mitteilte, daß er plötzlich nach Ulm habe reisen müssen und daß er die 10 Mark für die Miete in den nächsten Tagen senden werde. Die Karte trug die Unterschrift Karl Schäfer. Das Geld erhielt Duda nie zugesandt, wie ihm der angebliche Schäfer nun da an kein Lebenszeichen mehr gab. Er erwarbte Anzeige, und das mit Recht, denn der Angeklagte hatte so lange er bei ihm wohnte, Arbeit mit einem Tagesverdienst von 5 Mark. Wie aus der Verhandlung hervorging, hatte Höher es von vornherein darauf abgesehen, den Duda zu schädigen. Wegen ähnlicher Betrugsgenügen wurde der Angeklagte inzwischen von der Strafkammer Stuttgart zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt. Unter Einrechnung dieser Strafe erhielt er heute eine Gesamtstrafe von 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und der seit 18. Januar verhängten Straftat.

Die Berufung des vom hiesigen Schöffengericht wegen Hausfriedensbruchs, Widerstands und Uebertretung der §§ 365 und 366 Ziffer 11 bestraften Gelegenheitsarbeiters Bernhard Schmalz aus Karlsruhe, wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten zum heutigen Termine verworfen.

Vom Schöffengericht Karlsruhe wurde gegen den früher hier beschäftigten Installateur Paul Braun aus Erfurt wegen fahrlässiger Körperverletzung eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, abzüglich 6 Tagen Untersuchungshaft, ausgesprochen. Der Angeklagte legte gegen diese Entscheidung Berufung ein, der das Gericht insofern stattgab, als es die Gefängnisstrafe aufhob und auf 100 Mark Geldstrafe erkannte.

Eine Annoncen-Schwindlerin inszenierte im Sommer 1911 der Kaufmann Alfred Georg Friedrich Mayer aus Lüneburg, durch die er eine größere Anzahl hiesiger Geschäftsleute schädigte. Er kam im Juli jenes Jahres hierher, um Inzerate für ein nicht existierendes, von einer angeblichen Firma Werner und Menzel in Nürnberg herausgegebenes Weltadressbuch zu sammeln. Er erhielt auch verschiedene Aufträge, wobei für einen jeden eine Anzahlung von 2 Mark geleistet werden mußte. Hierüber quittierte er mit der Unterschrift Werner und Menzel. Nachträglich mußten die Annoncenbesteller erkennen, daß sie geprellt worden waren. Es gelang, damals nicht des Schwindlers habhaft zu werden. Es glückte aber jetzt, als er im Februar d. Js. wieder hier auftauchte und mehrere Geschäftsleute auf die gleiche Weise hinterging, ihn dingfest zu machen. Im ganzen handelte es sich um 28 Betrugsfälle, die dem Angeklagten zur Last gelegt wurden. Das gegen ihn erlassene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft.

Ein vielfach bestraffter Einbrecher ist der 39 Jahre alte Schlosser Karl Dümmer aus Adln. Er wurde schon wiederholt mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft. Seine letzte Zuchthausstrafe hatte er am 7. Oktober 1912 verbüßt. Bald darauf kam er nach Karlsruhe; er beabsichtigte wohl, sich längere Zeit hier aufzuhalten; denn er mietete sich ein Zimmer, das er mit eigenen Möbeln ausstattete. Arbeit hatte Dümmer nicht und er suchte auch keine zu erlangen, da er mit der Absicht umging, sich wieder seiner verbrecherischen Tätigkeit zuzuwenden und durch Einbrüche, die Mittel für seinen Lebensunterhalt zu verschaffen. Am 24. November öffnete Dümmer mit Hilfe von Dietrich im Hause Leopoldstraße 2a ein Zimmer und den in diesem stehenden Schreibrüch, aus welchem er sich den Geldebetrag von 268 Mk. und einen Zingbeutel mit verschiedenen Münzen aneignete. Ermöglicht durch das Gelingen dieses Streiches, versuchte der Angeklagte am anderen Tage einen neuen Einbruch in dem Hause Kapellenstraße 78. Unter Anwendung von Dietrichen drang er in die Wohnung des Wirtes Bastian ein und wollte sich gerade anschauen, Behältnisse nach

Geld zu durchsuchen, als ihn Frau Bastian überraschte. Der Angeklagte ergüß daraufhin die Flucht, wurde aber von mehreren Personen verfolgt und ergriffen, worauf man ihn der Polizei übergab. Bei den in seiner Wohnung vorgenommenen Durchsuchung, wurde neben einer Anzahl Dietrich, Bredstangen und Stemmheisen, Warenvorräte gefunden, die nur von Diebstählen herrühren können, über deren Ursprung die Polizei bis jetzt noch nichts zu ermitteln vermochte. Viele Umstände sprechen dafür, daß Dümmer einer Einbrecherhande angehört, von der er die Waren erhielt. Das Gericht machte den gefährlichen Einbrecher für längere Zeit unschädlich. Es verurteilte ihn unter Anrechnung von 3 Monaten zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

Mit 1 Woche Gefängnis bestrafte das Schöffengericht Karlsruhe den Tagelöhner Jakob Schmidt aus Gohsheim wegen Diebstahls. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein, die kostenpflichtig verworfen wurde.

In der Anklagesache gegen den Schlosser Hugo Sartori aus Karlsruhe und die Räherin Adolfin Supper von hier wegen Vergehens gegen § 274 Ziffer 1 R. St. G. B. — Fälschung eines Sparfassenbuchs — erkannte das Gericht gegen Sartori, der zur Zeit 9 Monate Gefängnis verbüßt, unter Einrechnung dieser Strafe, auf 11 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und gegen die Supper auf 2 Monate Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft.

Am Abend des 28. Februar, etwa um 6 Uhr, öffnete der Schlosser Hugo Hahn aus Leipzig, ein vielfach und schwer vorbestrafter Dieb mit einem Sperrschlüssel die verschlossene Wohnung des Bureaudieners Mayer im Hause Augustenstraße 20 hier, begab sich in das Wohnzimmer und durchsuchte dort die Schubladen des Schreibtisches nach Geld, wobei er durch das unvermutete Heimkommen der Frau Mayer gefaßt wurde. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.



Salem Aleikum mit Hohlmundstück Salem Gold Goldmundstück Cigaretten Etwas für Sie! Konsum-Qualitäten Luxus-Qualitäten Keine Ausstattungen In Original-Metall-Tour-Qualität. Oriental-Tabak u. Cigaretten-Fabrik. Inh. Hugo Diez, Köfelerant S. M. D. Königs- u. Sachsen.

Städt. Polytechn. Lehranstalt Friedberg (Hessen). Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen. Programm durch das Sekretariat. Beginn der Semester April u. Oktober.

Nr. 19 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Reisebüros auf.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 28. März. Bei Wiedereröffnung des Verkehrs nach der 4 tägigen Geschäftspause zeigte die Tendenz der Börse ein viel freundlicheres Aussehen als seit langer Zeit. Die politischen Meldungen lauteten durchweg hoffnungsvoller. Es wurde berichtet, daß Italien und Rußland sich den diplomatischen Schritten Oesterreichs gegen Montenegro angeschlossen hätten und daß letzteres nachgeben wolle, ferner, daß die Verhandlung der Mächte in der albanischen Frage Fortschritte gemacht habe. Hierzu kam noch, daß Kiewpol feste Haltung gemeldet hatte und daß der Verlauf der Ultimo-Liquidation wesentlich glatter vor sich ginge als vielfach befürchtet worden war. Weiterhin verstarke die Rede Sir Edward Greys die zuverlässige Stimmung der Börse; sie befestigte die Hoffnung, daß es den vereinten Bemühungen der Großmächte gelingen werde, dem Frieden auf dem Balkan die Wege zu ebnen. Die Nachricht von der Erstürmung Adrianopels durch die Bulgaren wirkte zunächst abmähend auf die Kurse ein, da sich hieran die Befürchtung knüpfte, die Steger würden durch verschärfte Bedingungen den Friedensschluß aufs neue erschweren. Im Zusammenhang mit der gebesserten Stimmung konnte das Geschäft sich ansehnlich beleben und auf den meisten Gebieten eine Erhöhung der Kurse Platz greifen. Auf dem Balkanmarkt wurden vielfach Rück- und Meinungswendungen vorgenommen. Die Meldung über neue Preisermäßigungen am belgischen Eisenmarkt blieb ohne Wirkung. Dagegen hatten Laura etwas unter der berichteten Abmähnung des Eisenkonjunktur in Rußland und unter der Befürchtung eines bevorstehenden Streiks der Kohlenarbeiter in Oberschlesien zu leiden.

Elektrizitätswerte standen in guter Nachfrage; bevorzugt waren Edison und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Von Bahnenaktien haben Canada Pacific ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Preisen zu verzeichnen. Prince Henry waren begehrt. Die 11. März-Debita ergab bei 204 000 Frs. Einnahmen ein Plus von 50 320 Frs. Lombarden schwächten sich etwas ab. Schiffahrtswerte standen in besonderer Gunst. Am meisten befragt waren Hapag und Hamburg-Amerikanische Paketfahrt, letztere auf das Gerücht, daß die Einigung zwischen dem nordatlantischen Schiffahrtspol und der Canada Pacific-Bahn schon so gut wie gesichert sei, obwohl die offiziellen Verhandlungen noch gar nicht wieder aufgenommen worden sind. Auch wies man darauf hin, daß das Unternehmen erst in 1913 von der Erhöhung der Frachttarife voll profitieren werde, da die im abgelaufenen Jahr erzielten Frachtsätze infolge alter Kontrakte noch niedrige waren. Bankaktien hatten sich ebenfalls ganz beträchtlicher Kursbefreiungen zu erfreuen. Der Rentenmarkt erfuhr, wohl im Hinblick auf den Quartalsstermin, eine leichte Belebung.

Im Vergleich zur Vorwoche gewannen Rhöndt 3 Proz., Gelsenkirchner und Deutsch-Luzemburger 2 Proz., Bochumer 2 1/2 Proz., Lauria und Harpener 1 1/2 Proz., Edison 3 1/2 Proz., Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt 2 1/2 Proz., Holzverleihung 10 1/2 Proz., Bad. Anilin- und Sodafabrik 13 Proz., Deutsche Waffen- und Munition 10 Proz., Zellstoff Waldhof 3 1/2 Proz., Grignar 3 Proz., Magdeburger 2 1/2 Proz., Maschinenfabrik Buechel 3 1/2 Proz., Haid u. Neu 3 Proz., Bon Transporthafen liegen Canada Pacific 7 1/2 Proz., Baltimore u. Ohio 7 1/2 Proz., Hamburg-Amerika-Linie 4 1/2 Proz., Lloyd 2 Proz., Bon Bankaktien sind höher Deutsche Bank 6 1/2 Proz., Dresdner Bank 3 1/2 Proz., Disconto 2 1/2 Proz., Berliner Handelsgesellschaft 2 1/2 Proz., Nationalbank 1/2 Proz.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1898

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

Geschäftliche Mitteilungen. Das Residenztheater bringt als Hauptstück ein großes dreitägiges Schauspiel „Die Herzogin“. Der Film ist, wie die Direktion uns schreibt, wunderbar koloriert und reich an spannenden Momenten. Außerdem kommen noch zur Vorführung einige gelungene Humoresken und Naturaufnahmen, sowie die neuesten Gegebenheiten, im Wilde gezeigt vom Pathé-Journal. Für die Nachmittagsvorstellungen ist als Einlage ein hübsches Märchen „Die Geschichte vom Hufeisen“ vorgesehen. Im Kaiser-Kinematograph und im Lützow kommt von heute ab der Monopol-Weltkrieger „Treff Bude“, eine Liebesgeschichte in drei Akten aus Berlin W. zur Vorführung. Dieses, ein Meisterwerk der modernen Lichtspielkunst darstellende Werk wurde von den größten Berliner Kino-Theatern u. a. von den Berliner Kammertheatern bis zu 3 Wochen prolongiert. Die größten Etablissemens waren jeden Abend ausverkauft. (Siehe Anzeige im Mittagsblatt).

Nurdurch ihre Erfolge empfehlen sich: Löflunds Nähr-Maltose neuere Art Nährzucker für zarte Kinder u. durch Krankheit od. Überarbeit. geschwächte Personen Milchzucker nach Prof. Soxhlets Verfahren, reinste Marke, für rationelle Säuglingsernährung. Diese im Weltmarkt bevorzugten Nähr- und Kräftigungsmittel sind von massgebenden Kinderärzten als erstklassig anerkannt und stehen in den Kinderfürsorgestellen in täglichem Gebrauch. In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Stets „Löflunds“ verlangen.

Ein schlagender Beweis dafür, dass der echte Seelig's Korn-Kaffee bei den Hausfrauen in ganz besonderer Gunst steht, sind die zahlreichen Nachahmungen der bekannten Seelig'schen Original-Packung. Beim Einkauf von Korn-Kaffee weisen Sie daher jede Nachahmung zurück und verlangen Sie ausdrücklich: Seelig's kandierten Korn-Kaffee in gelben Originalpaketen mit roter Verschlussmarke. Sub. L. Homburger & Co.

Mittag- u. Abendlich, sehr gut, billiger, 211508, 22 Steinstr. 27, Bidelplatz. Erfindungen Anmeldung und Verwertung wird billig besorgt. Rein Patentbüro, Anfragen M. Hassel, Karlsruhe, Erlenstr. 156, 1. 211706. Schöne Borerhündin 2jährig, zur Zucht geeignet, einmal geig, billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 211513 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Seelig's Korn-Kaffee. Original-Packung. Sub. L. Homburger & Co.

Badische Chronik.

Wörzheim, 28. März. Herr Gärtner Hartner, einer der ältesten Männer unserer Stadt, ist gestern abend gestorben. Vor einem Vierteljahr hatte er seinen 90. Geburtstag gefeiert und bei diesem Anlaß war an dieser Stelle ausgeführt worden, wie er in den 50er Jahren von Wien hierher kam und als geübter „Landschaftsgärtner“ fast alle großen herrschaftlichen Gärten hier anlegte.

1. Mannheim, 28. März. Der Rektor der deutschen Tabakindustrie, Herr Max Lufheimer, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Er gründete mit seinen zwei Brüdern die Pfälzer Kohltabakfirma Gebr. Lufheimer in Hohenheim, die 1882 nach Mannheim übersiedelte. Im Jahre 1887 gründete er dann mit seinem Sohn das Sumatrahaus M. Lufheimer u. Sohn. 1891 zog er sich ins Privatleben zurück, brachte aber trotz seiner völligen Erblindung den Vorarbeiten auf dem Tabakmarkt bis auf den letzten Tag das größte Interesse entgegen.

1. Mannheim, 28. März. Die Dammausschüttung und die Gleisverlegung für die Rhein-Haardt-Bahn machen infolge des günstigen Wetters sehr gute Fortschritte. Bis zur Grenze von Fuggönnheim ist der Damm bereits fertiggestellt, die Gleisverlegungsarbeiten sind bereits von Buchheim bis Oggersheim gediehen. Nur die Strecke von Buchheim nach Maxdorf und Fuggönnheim ist noch zu bauen. Aller Voraussicht nach wird die Bahn bis Juli fertiggestellt.

1. Mannheim, 29. März. Bei Vornahme von Dachreparaturarbeiten stürzte der Arbeiter Philipp Sader von der Leiter ab und fiel mit dem rechten Arm unglücklichweise in einen Kessel mit heißem Teer, wobei er sich den Arm vollständig verbrannte. — Die 17 Jahre alte Anna Peter aus Ludwigshafen stürzte sich heute früh an der Jügenschen Lagerhalle in den Rhein, wurde aber von Matrosen wieder herausgezogen und in völlig erschöpftem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

1. Mannheim, 28. März. Der Gefängnisinspektor Schid, der am 28. November v. Js., abends 6 Uhr, in der Gefängnisstrafkammer dem 20 Jahre alten, schwer vorbestraften und gerade eine mehrjährige Gefängnisstrafe verbüßenden Gefangenen Kubach aus Kochersfeld niedergeschlagen und herabgeworfen worden ist, wird ewig ein Krüppel bleiben. Er befindet sich zur Zeit in einem Erholungsort. Schid wurde an dem betreffenden Tag von dem Kubach mittels eines Hammers der Schädel gespalten und verlor sein Leben nur der Kunst der Ärzte, die ihn operierten und die Schädelknochen wieder zusammennähten. Der andere Tag in der Herberge zur Heimat wieder verhaftete Flüchtling Kubach wird sich nun in der nächsten Woche vor dem Schwurgericht wegen Mordversuch und Raub zu verantworten haben.

w. Sodenheim, 28. März. Hier feierten die Eheleute Karl das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Nach vorausgegangenem Gottesdienste, in welchem der eine Sohn als Pfarrer die Festpredigt hielt und ein zweiter Sohn die Gefänge mit der Orgel begleitete, wurde dem Jubelpaar, welches körperlich und geistig noch recht frisch ist, eine silberne Medaille überreicht.

sch. Adelsheim, 28. März. Wie aus den Tageszeitungen bisher zu entnehmen war, nahm der Prinz von Wales stets mit gewisser Vorliebe seinen Platz im Automobil auf seiner gegenwärtigen Reise beim Chauffeur ein. Jedermann dachte wohl, daß dies sicher ein „Engländer“ und bevorzugter Fahrzeugführer ist. Ueberraschend dürfte sein, zu erfahren, daß dieser Herr ein geborener Adelsheimer ist. Es ist dies der Sohn August des früheren Spitalverwalters Herold hier, welcher hier mit seiner Frau im Ruhestand lebt. Herr August Herold ist 40 Jahre alt, verheiratet mit einer englischen Dame seit 10 Jahren und ist seit ca. 20 Jahren in England anständig. In den letzten Jahren war Herr Herold in einer großen englischen Automobilfabrik in Stellung. Infolge seiner Sprachkenntnisse und seiner großen Zuverlässigkeit ist nun unser Landsmann zu diesem ehrenvollen Posten ausersehen und verwendet worden. Für die Eltern des Herrn Herold

welche beide 44 Jahre lang legerreich als Spittelvorsteher hier wirkten und die ihren Sohn anlässlich des Besuches von Heidelberg aus dort aufsuchten, war dieses Zusammenreffen ein hocherfreuliches Ereignis.

Seigelsbach (A. Redarbischofsheim), 28. März. Verhaftet wurde heute vormittag hier ein 20 Jahre alter Dienstknecht, der sich durch Reden gerühmt hatte, vor fünf Jahren an einem Bierbrauer einen Mord begangen zu haben. Der Dienstknecht wurde in das Redarbischofsheimer Amtsgefängnis eingeliefert. Bei dem Verhör stellte sich jedoch heraus, daß die ganze Sache erdichtet war. Der „Täter“ wurde hierauf wieder auf freien Fuß gesetzt.

Baden-Baden, 29. März. Erzengel Dr. von Weizsäcker, württemb. Ministerpräsident und Staatsminister, ist aus Stuttgart zum Kuraufenthalt hier eingetroffen und hat im „Hotel Französischer Hof“ Wohnung genommen.

(Lahr, 29. März. Dieser Tage entfernte sich ein junger Tagelöhner nach Unterschlagung einer Summe von 50 Mk. von hier, und jetzt schon wird bekannt, daß er in die Fremdenlegion eingetreten ist und demnächst nach Madagaskar verschifft wird. — Bei einer Hausdurchsuchung wurden, laut „Lahr. Ztg.“, verschiedene Wäschestücke im Werte von über 60 Mark vorgefunden, die beim Brand in der Brauerei Eichader aus dem brennenden Hause entwendet worden sind. Verschiedene Messingteile und Zinkblech, die aus der Brauerei stammen und die einen Wert von etwa 20 Mark hatten, hatte der Dieb bereits an einen Althändler verkauft. Der Täter ist ein 32 Jahre alter verheirateter Tagelöhner.

Prechtal (A. Waldkirch), 28. März. Bei der Bürgermeisterversammlung erhielten die Herren Bürgermeister Ambros Burger 19, Gemeinderat Johann Winterer 19, Landwirt Johann Jegle 25, Landwirt Matthäus Läufer 1, und Landwirt Josef Moser 1 Stimme. Da keiner der Kandidaten die geforderte Stimmenzahl auf sich vereinigte, ist die Wahl somit ergebnislos verlaufen.

Freiburg, 29. März. In der gestern abend abgehaltenen Generalversammlung des Rabatt-Sparvereins wurde über die schädigende Wirkung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe Klage geführt. Bekanntlich ist dieselbe, so schreibt die „Freiburger Ztg.“, in der Stadt Freiburg durch Ortsstatut zum erstenmal im vergangenen Jahr vom 1. Juli bis 1. Oktober durchgeführt worden. Diefelbe hat, wie schwerlich anders zu erwarten war, die Einnahmen geschmälert, ja sogar, wie der Geschäftsbericht wörtlich hervorhebt, sich für die kaufmännischen Geschäfte als höchst nachteilig erwiesen. Allseitig wurde dem Wunsch Ausdruck gegeben, es möge auf diesem Gebiet baldigt eine reichsgesetzliche Regelung erfolgen. Zunächst soll nunmehr eine einheitliche Geschäftszeit (Offenhaltung der Läden) für das ganze Jahr angestrebt werden. Ueber 400 Mitgliedsbesitzer des Rabatt-Sparvereins haben durch Unterschrift ihr Einverständnis damit bekundet.

Freiburg, 28. März. Am Donnerstag wurden in einer Fabrik in der Haslachstraße einem 31 Jahre alten verheirateten Zimmermann beim Arbeiten an der Kreisäge sämtliche Finger an der linken Hand mit Ausnahme des Daumes abgehauen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verletzte in die chirurgische Klinik verbracht.

Steinen (A. Lörrach), 29. März. In einer der letzten Nächte wurde auf der Straße Steinen-Kloster Weitenau ein Subentwurf verübt, der leicht zu einem größeren Unglück hätte führen können. Dem Chauffeur des Besitzers des Klosters Weitenau wurde mit einem Karren und einem Holzhaufen der Weg verbarrikadiert, so daß er nachts beim Nachhausefahren mit seinem Auto sicher verunglückt wäre, wenn er nicht noch rechtzeitig den Anschlag gemerkt und sein Fahrzeug zum Stehen gebracht hätte.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 Uhr verschied nach langem schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden unsere liebe, unvergessliche Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Schäfer

geb. Kieser

im 58. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Schäfer

Paula Busold, geb. Schäfer

Friedr. Busold.

Karlsruhe, den 29. März 1913.

Beerdigung Montag nachmittag 1/3 Uhr.

Trauerhaus: Bürgerstraße 14.

B11856

Für das Frühjahr

Garten-Kalender

für Blumen- u. Zimmergärtnerei für alle Monate des Jahres.

Bestes Nachschlagewerk für Privatleute.

In leicht verständlicher Form zusammengestellt von

L. Graebener, Großh. Hofgärtendirektor in Karlsruhe.

Preis brosch. 40 Pfg.

Verfand nach auswärts gegen Einsendung von 50 Pfg.

Zu beziehen durch den Verleger selbst, sowie durch die

Buchdruckerei F. Thiergarten (Bad. Presse)

Karlsruhe i. B.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach langjährigem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine gute Schwester, unsere liebe Tante

Säbchen Andris

im 86. Lebensjahre. B11845

Sofie Andris.

Karlsruhe, 29. März 1913.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inzeriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Heirat.

Bekanntheit mit allein stehendem vorerwerblichem Einkommen oder Vermögen, n. u. 35 J. alt, mit hübsch. Natur, von Herrn, 45 J. alt, katol. Erscheinung, mittl. Staatsbeamter, zmeds späterer Heirat gesucht. Offerten mit Photographie und genauer Angabe der Verhältnisse unter Nr. B11859 an die Exp. der „Bad. Presse“. Discretion gegeben.

Turmdrehkrane

zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchter Turmdrehkran, ca. 60 Zentner Tragkraft, wird von einem Baugeschäft zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. 3.1 Offerten unter Nr. 2402a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht

2-3 Wagen Sand für Tennisplätze. Offerten unter V. F. Hübischstraße 22. 5548

Großer Schrank

zu verkaufen. B11824

Wielandstraße 2. part.

Eruthahn,

ein jähriger, ist sofort zu verk. B11823

Sedanstraße 11.

13 000 Mk.

als 1. Hypothek auf hiesiges Haus bei dreifacher Sicherheit auf Anfang Juli gesucht. Angebote mit Sinnsatz unt. 2412a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sauggasanlage,

6-10 pferdig, sowie fahrbare Sägemaschine hat billig abzugeben.

B. Wirth, Gartenstr. 10.

Möbel

enorm billig! B11876

Speiseschänke 15.-

Schreibtische, eleg. 35.-

Zimmerstühle, grobe 30.-

Büchereischränke, sehr schön 38.-

Charlottenweg, gut gearb. 24.-

Flurgarderoben, eichen 15.-

Büffets, hochfein 65.-

Bücherchränke, eleg. 66.-

Kompl. Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche, fabelhaft billig.

Möbelhaus Werner,

Schloßpl. 13, Eing. Karlsruherstr.

Feines Damenrad

in Freil., wie neu, sehr bill. abzugeb. B11782

Amalienstr. 49, Bazarrenl.

Herrenrad, 35 Pfd. abzug. B11763

Amalienstraße 49, Bazarrenladen.

Herren-Fahrrad, eleg. mit Dopp. B11884

Fretlauf, ist billig zu verkaufen. Durlacherstr. 57, I. Et.

Zweiarmer Gaslüfter,

für Baden passend, billig zu verkaufen. B11873

Karlstraße 98, Baden.

Sausbackofen,

erfolgreichster Fabrikat, unter Garantie außerst billig zu verkaufen. 5561.3.1

Luisenstraße 45.

Kochherde ver kauf

1 sehr guter Reihaurat. Serd mit vernickelten Beschlägen, wie neu, 145x80, 1 Serdgeschäftsherd, 108x75, beide Serdler Fabrikat, mehrere kleinere Serde. B11873

Karlstraße 20, II. Hof. Tel. 3262.

Mehrere gebrauchte Herde

von 10 Pfd. an, sowie ein gebrauchter Emaille-Serd und ein gebedter Gasherd billig zu verkaufen. 5568.5.1

Luisenstraße 45.

Zweiflügeliger Sportwagen zu verkaufen. B11698

Sumboldtstraße 15, 11.

Wolfshund!

Zweijährige Sündin, äußerst nachsam, billig zu verkaufen bei

A. Gorenlio, Hofenwirt, Friedrichstal, Baden. B11873

Junge, schwarze Bndel

(edle Abstammung), eingetragen im

F. B. D. sind zu verkaufen. B11699

Durlach, Saupftr. 51.

Total-Ausverkauf
In meinem wird der Vorrat von 5557
Stickereien u. Klöppelspitzen sowie handfestonierete Artikel für Leib- und Bettwäsche vom 29. März bis 7. April zu selten billigen Preisen abgegeben.
A.H. Rothschild
Ausstattungs geschäft, Kaiserstraße 167.

Nebenverdienst durch Verkauf von Alemannia-Fahrräder.
Verlangen Sie Illustr. Katalog Nr. 103 über Fahrräder u. Zubehörteile gratis u. franko, ehe Sie kaufen.
Pneumatikmäntel 2.40, 3.20, 3.50, 4.70, 5.50, 6.50. Schläuche 2.-, 2.50, 2.70, 3.30, 3.40, 4.10. Acetylenlaternen 1.50, 2.50, 3.70, 4.30. 1767a.6.2
J. Fries Beseler Nil., Fahrradwerke, Flensburg.

Sommerhalbjahreskarten für die Schwimmhalle Friedrichsbad
vom 1. April bis 1. Oktober. 3911
Erwachsene Mk. 20.-, Kinder Mk. 15.- und Mk. 10.-
Kaiserstrasse 136.

Die Stadt. Brockenlammlung
Bahnhofstraße 32, Hinterhaus
nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Form von Büchern, Zeitschriften, Musikinstrumenten, Bildern, Kunstgegenständen, etc. entgegen.
Klavier-Unterricht
erteilt gründl. sonterb. geb. Musiklehrer Monat 6. B11872
Schillerstr. 48, 4. Et.
Südstadt!
Guten Mittags- und Abendisch gefucht. Off. mit Preis u. B11799 a. d. Exp. die „Bad. Presse“ erb.
Damen find gute u. bißr. Aufnah. bei Fr. Kleinhaus, Bedamme W. 14, 9. Nollanenstr. 2, Gedeststr.
Verloren
Leder-Pompadour auf dem Wege vom Roninger bis Reitenstraße. Rückgabe dringend gegen Belohnung 5453.3.3
Göthestraße 45, 8. Etod.
Goldenes Armband verloren.
Auf dem Wege vom Lintheimer-Tor nach dem Feuerwehrtübinghaus wurde Freitag Nachmittag ein goldenes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Himmelheber & Bier, Katterstr. 171
Jahringstraße 12, II. L. ist ein Sofa und ein Tisch zu verkaufen. B11829
Gebr. Reitstätt mit Hof sowie aut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. B11822
Bitterstraße 15, 6th. 11. Etod.

13 000 Mk.
als 1. Hypothek auf hiesiges Haus bei dreifacher Sicherheit auf Anfang Juli gesucht. Angebote mit Sinnsatz unt. 2412a an die Exped. der „Bad. Presse“.
Sauggasanlage, 6-10 pferdig, sowie fahrbare Sägemaschine hat billig abzugeben. B. Wirth, Gartenstr. 10.
Möbel enorm billig! B11876
Speiseschänke 15.-
Schreibtische, eleg. 35.-
Zimmerstühle, grobe 30.-
Büchereischränke, sehr schön 38.-
Charlottenweg, gut gearb. 24.-
Flurgarderoben, eichen 15.-
Büffets, hochfein 65.-
Bücherchränke, eleg. 66.-
Kompl. Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche, fabelhaft billig.
Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eing. Karlsruherstr.
Feines Damenrad in Freil., wie neu, sehr bill. abzugeb. B11782
Amalienstr. 49, Bazarrenl.
Herrenrad, 35 Pfd. abzug. B11763
Amalienstraße 49, Bazarrenladen.
Herren-Fahrrad, eleg. mit Dopp. B11884
Fretlauf, ist billig zu verkaufen. Durlacherstr. 57, I. Et.
Zweiarmer Gaslüfter, für Baden passend, billig zu verkaufen. B11873
Karlstraße 98, Baden.
Sausbackofen, erfolgreichster Fabrikat, unter Garantie außerst billig zu verkaufen. 5561.3.1
Luisenstraße 45.
Kochherde ver kauf
1 sehr guter Reihaurat. Serd mit vernickelten Beschlägen, wie neu, 145x80, 1 Serdgeschäftsherd, 108x75, beide Serdler Fabrikat, mehrere kleinere Serde. B11873
Karlstraße 20, II. Hof. Tel. 3262.
Mehrere gebrauchte Herde
von 10 Pfd. an, sowie ein gebrauchter Emaille-Serd und ein gebedter Gasherd billig zu verkaufen. 5568.5.1
Luisenstraße 45.
Zweiflügeliger Sportwagen zu verkaufen. B11698
Sumboldtstraße 15, 11.
Wolfshund!
Zweijährige Sündin, äußerst nachsam, billig zu verkaufen bei A. Gorenlio, Hofenwirt, Friedrichstal, Baden. B11873
Junge, schwarze Bndel (edle Abstammung), eingetragen im F. B. D. sind zu verkaufen. B11699
Durlach, Saupftr. 51.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 27. März 1913.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Oberbürgermeister den für den verstorbenen Herrn Stadtrat Max Boeckh in das Stadtratkollegium eingetretenen Herrn Oberrechnungsrat Heinrich Guggel.

Dank. Frau Rechtsanwältin Stadtrat Boeckh Witwe dankt in einem Schreiben an den Oberbürgermeister in warmen Worten für die Teilnahme, die der Stadtrat beim Hinscheiden ihres Herrn Gemahls ihr und den übrigen Hinterbliebenen erwiesen hat. Der Stadtrat beschließt bei dieser Gelegenheit, das Bildnis des Herrn Boeckh der diesjährigen Stadtschönheit einzufügen.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Nachdem Herr Stadtverordneter Heinrich Guggel an die Stelle des verstorbenen Herrn Rechtsanwalts Max Boeckh in den Stadtrat eingetreten ist, wird Herr Christian Bohraus III., Wirt im Stadtteil Rüppurr, als nächster der gleichen Wahlvorschlagsliste angehörender Bewerber der nationalliberalen Partei zum Stadtverordneten für die restliche Amtsdauer des Herrn Guggel (bis 1917) berufen.

Ergänzung städtischer Kommissionen. Für den verstorbenen Herrn Stadtrat Max Boeckh wird Herr Stadtrat Heinrich Guggel zum Mitglied der Gas- und Wasserwerkskommission, der Sozialen Kommission und des Verwaltungsrats der Spaz- und Pfandleihkasse ernannt. Außerdem wird Herr Stadtrat Guggel an Stelle des Herrn Stadtrats Boeckh in Vertretung des Oberbürgermeisters gemäß § 21 des Stiftungsgesetzes das Amt des Vorsitzenden des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung übertragen.

Trauerfeierlichkeiten in der Friedhofskapelle und im Krematorium. Das Spielen der Orgel in der Friedhofskapelle und des Harmoniums bei Trauerfeierlichkeiten im Krematorium wird dem Herrn Musiklehrer Albert Bier, Organisten der Bernhardskirche, und in dessen Vertretung dem Herrn Hauptlehrer Th. Varner, Organisten der Christuskirche, übertragen. Die Orgel in der Friedhofskapelle und das Harmonium im Krematorium werden auf Wunsch der Beteiligten bei jeder Trauerfeierlichkeit gespielt. Die Gebühr beträgt für das Spielen der Orgel bei Bestattungen nach der 1. Klasse 12 Mk., bei Bestattungen nach der 2. Klasse 8 Mk., bei Bestattungen nach der 3. Klasse 3 Mk., für das Spielen des Harmoniums 6 Mk.

Badische Jubiläums-Ausstellung (für Industrie, Handwerk und Kunst) Karlsruhe 1915. Für die Ausstellungen, welche die Stadt Karlsruhe zur Feier ihres 200jährigen Stadtjubiläums im Jahre 1915 veranstalten wird, sollen zwei künstlerische Plakate beschafft werden und zwar ein Plakat für die Badische Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst (B.-J.-A.) und ein besonderes Plakat für die große Kunstausstellung, welche innerhalb des gesamten Ausstellungsplanes eine selbständige Veranstaltung bilden wird. Hierwegen werden zwei Wettbewerbe ausgeschrieben. Für jeden werden 3 Preise (1500 Mk., 800 Mk. und 400 Mk.) ausgesetzt. Einlieferungsfrist ist der 1. Juni 1913. Das Preisgericht setzt sich aus Vertretern der Stadt und des Hauptauschusses der Kunstausst.-Ausg. zusammen.

Erweiterung des städtischen Rheinhafens. Wegen der Herstellung des vierten (Südwest-)Bodens des Rheinhafens werden die in das Becken fallenden Grundstücke in den Gewannen „Faulbruch“ und „Schlagfeld“, die zum Teil als Almendlose, zum Teil als Pachtlose an Einwohner des Stadtteils Darlanden abgegeben waren, gekündigt. Die anstelle der Almendnutzung zu zahlenden jährlichen Geldrenten betragen zusammen 2137,20 Mk. Für die auf die Bestellung der Felder aufgewendeten Kosten werden angemessene Entschädigungen bewilligt.

Zur Fleischsteuerung. Nach einem Telegramm des Reichslandratsamts an die hiesige Stadtverwaltung beabsichtigt die Preussische Regierung, die Grenze gegen die Niederlande für die Einfuhr von Schlachtvieh unter Widerruf der erteilten Einfuhrgenehmigungen alsbald zu schließen, weil kürzlich ein Fall von Maul- und Klauenseuche bei niederländischem Vieh im Schlacht- und Viehhofe zu München festgestellt worden ist. Die städtische Schlachthofdirektion teilt hierzu mit, daß durch die Sperrung der Grenze gegen Holland eine ausreichende Fleischversorgung der Stadt nicht mehr möglich sein wird, da bei dem Mangel inländischen Schlachtviehs zur Zeit der größte Teil des Bedarfs an Ochsen- und Rindfleisch der hiesigen Bevölkerung (etwa 75%) durch die Vieheinfuhr aus Holland gedeckt wird und die Einfuhr von Vieh aus anderen Ländern im gegenwärtigen Augenblick sehr beschränkt ist. Jedemfalls müssen im Falle der Aufrechterhaltung der Grenzsperrung und des Einfuhrverbots mit einer erheblichen Steigerung der Fleischpreise für die nächste Zeit gerechnet werden. Der Stadtrat hat daraufhin alsbald das Groß- Ministerium des Innern ersucht, mit künftiger Beschleunigung beim Reichsamt des Innern alle möglichen Schritte zu unternehmen, um eine Verlängerung der Erlaubnis zur Einfuhr von Schlachtvieh aus Holland für die Stadt Karlsruhe zu erwirken. Er beschließt, überdies eine Abordnung zu dem Herrn Minister des Innern zu entsenden und ihn dringend zu bitten, alsbald beim Herrn Reichsminister dahin vorstellig zu werden, daß der Stadt Karlsruhe die Einfuhr von holländischem Schlachtvieh unter Beachtung der seuchenpolizeilichen Vorschriften weiterhin gestattet wird. — Gleichzeitig wird die Schlachthofdirektion ersucht, im Benehmen mit der Viehgerinnung insgesamt weitere Maßnahmen für die Fleischversorgung der Stadt, soweit die Möglichkeit hierzu gegeben ist, zu treffen (es kommt zunächst die Einfuhr von geschlachtetem Vieh und gestorenen australischen Hammeln in Betracht). Sie werden aber nach den gegenwärtigen Verhältnissen nicht ausreichen, den Fleischausfall, der durch die Sperrung der holländischen Grenze erwächst, auch nur einigermaßen auszugleichen.

Abänderung der Wochenmarktordnung. Bei Groß-Bezirksamt wird die Abänderung der Wochenmarktordnung für die Stadt Karlsruhe dahin beantragt, daß der Wochenmarkt im Monat April (wie in den Monaten Mai bis mit September) schon um 7 Uhr morgens, in den Wintermonaten um 8 Uhr (statt 8 Uhr) beginnt, und daß an Allerheiligen wieder, wie früher, Wochenmarkt abgehalten wird.

Unfall in der Leopold-Schule. Nach Mitteilung des Groß- Landgerichts, Strafkammer I, ist auf Antrag der Groß- Staatsanwaltschaft das Verfahren in der Unterjuchungssache wegen des Todes des Volksschülers Leopold Küssel in der Leopold-Schule auf Grund des Ergebnisses der Voruntersuchung eingestellt worden.

Bebauung des Festplatzes. Der künstlerische Beirat für die Stadterweiterung hat nunmehr zu der Frage der Bebauung des Festplatzes und des Geländes des alten Bahnhofs Stellung genommen und sich einhellig für eine Lösung ausgesprochen, die sich an die Vorschläge anschließt, die Herr Professor Th. Fischer in München, der bei dem Wettbewerb als Preisrichter mitgewirkt hat, dem Oberbürgermeister unterbreitet hat. Der Stadtrat tritt diesem Votum bei und beauftragt das Tiefbauamt, auf Grund desselben nunmehr die endgültigen Bebauungsvorschläge auszuarbeiten. Dasselbe ist der Stellung des Theaters und der städtischen Ausstellungshalle zu Grunde zu legen. Die Firma Curjel u. Moser wird ersucht, ihr Projekt für die Ausstellungshalle entsprechend umzuarbeiten und mit möglichstster Beschleunigung wieder vorzulegen.

Bau der Volksschule. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung des Volksschul-Rektors beträgt die Schülerzahl der Volksschule zu Beginn des Schuljahres 1913/14 16 885 gegen 16 704 am Anfang des letzten Schuljahres. Die Vorschläge des Rektors wegen Vermehrung der Klassen und wegen Einstellung weiterer Lehrkräfte werden gutgeheißen und die hierzu erforderlichen Anträge an Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts gestellt.

Ernennung von Hauptlehrern. Im Einverständnis mit Groß- Ministerium des Kultus und Unterrichts werden auf 1. April 1913 zu Hauptlehrern und Hauptlehrerinnen an der hiesigen Volksschule ernannt: Wilhelm Klump, Hauptlehrer in Forstheim, Reinhold Hübinger, Hauptlehrer in Eisingen, Josef Wittmann, Hauptlehrer in Bruchsal, Otto Wehrlein, Hauptlehrer in Untergimpeln, Ludwig Groß und Josef Gilling, Unterlehrer hier, Johanna Rißinger und Sofie Conrad, Unterlehrerinnen hier.

Bestellung eines Gemeinderichters. Nachdem durch das Ableben des Herrn Stadtrats Max Boeckh die Stelle der Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts erledigt ist, wird beschlossen, im städtischen Dienst einen Richter im Hauptamt anzustellen, dem neben dem Vorsitz im Gewerbe- und Kaufmannsgericht die Funktionen des Gemeinderichters und des Schiedsmanns (Vergleichsbehörde für Streitige Rechtsangelegenheiten), sowie die Verwaltung der Sammelnommenschaft übertragen werden soll. Im übrigen soll er in der Gemeindeverwaltung beschäftigt werden. Zur Uebertragung der Tätigkeit des Gemeinderichters und des Schiedsmannes an eine andere Person als an den Bürgermeister oder ein sonstiges Mitglied des Stadtrats bedarf es nach Artikel I und II des Gesetzes vom 27. Juli 1908, das Amt des Gemeinderichters und des Schiedsmanns betr., der Errichtung eines Ortsstatuts. Der Stadtrat beschließt, die Erlassung eines solchen Ortsstatuts beim Bürgerausschuß zu beantragen.

Personalsachen. Die Stelle eines Ingenieurs beim städt. Tiefbauamt wird dem Diplom-Ingenieur Ludw. Kollorath von Ettenheim, zur Zeit hier, zunächst probeweise übertragen, die Stelle eines Bureauassistenten bei dem gleichen Amte dem Bezirksfeldwebel Albert Döbter beim Bezirkskommando hier, ebenfalls zunächst probeweise. Mit dem Dienste eines zweiten Taxators beim städtischen Viehhofe wird Uhrmacher Albert Lang hier vorerst probeweise betraut. — Straßenwart Hermann Degen beim städtischen Tiefbauamt wird auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. April d. Js. in den Ruhestand versetzt.

Die Anfertigung und Vervielfältigung eines farbigen (Vogelschau-)Bildes vom Rheinhafen wird vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel durch den Bürgerausschuß der Kunst- und Künsterbund hier übertragen.

Beitrag. Die Typographische Vereinigung Karlsruhe beabsichtigt, in der Zeit vom 18. Mai bis 1. Juni d. Js. dahier eine Ausstellung von Plakaten der deutschen Industrie zu veranstalten zum Zweck der Fortbildung ihrer Mitglieder. Zu den Kosten der Ausstellung bewilligt der Stadtrat einen Beitrag aus der Stadthauptkasse.

Bom Stadtpark. Die Rehbahnparkplätze im Stadtpark werden für die diesjährige Spielzeit an die studentische Verbindung Cheruskia, an das Korps Frisia und an die Fortverbündung Hubertia zu dem in öffentlicher Versteigerung eingeleiteten Angebotspreisen vermietet. — An Stelle der Sesselwagen soll eine automatische Personenwagen für den Stadtpark angekauft werden. — Auf ihren Antrag wird die Gartendirektion ermächtigt, ein Paar Ränguruh und einen jungen Bären aus dem Tierbestand des Stadtparks zu veräußern.

Essentielle Anlagen. Das Schließen und Deffnen des Erbsprinzengartens, der Anlagen auf dem Friedrichsplatze und auf dem Lidelplatze in der Zeit vom 1. April bis 1. November d. J. wird der Wach- und Schließgesellschaft übertragen.

Stipendienverteilung. Aus dem Zinsertragnis der Pauline Bierordt-Stiftung für 1913 werden Stipendien von zusammen 220 Mk. an zwei Schülerinnen der Veiting- und Fichtelschule vergeben.

Elektrische Vororbahn Karlsruhe-Rußheim. Mit Bezug auf die von beiden Kammern der Landstände der Regierung

empfehlend überwiesene Petition des Stadtrats Karlsruhe und der Gemeinderäte von acht Stadtgemeinden um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung einer elektrischen Bahn von Karlsruhe nach Rüssheim erliegt das Groß- Finanzministerium (Eisenbahnabteilung) den Stadtrat um Mitteilung des Entwurfs für die Bahn samt Kostenanschlag, Ertragsberechnung und Fahrplänenentwurf, um zu der Frage der Gewährung eines Staatszuschusses Stellung nehmen zu können falls der Stadtrat an dem Projekte der Bahn festhält. Der Stadtrat übersendet dem Groß- Ministerium die von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft ausgearbeiteten generellen Unterlagen für die Bahn und erklärt dabei, er halte selbstverständlich an dem Projekte in dem Sinne fest, daß seine Ausführung durch eine noch zu schaffende Organisation in Aussicht genommen ist.

Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. Die Ausführung der Erdarbeiten, Gefüßfundamente und Pflasterarbeiten für den Umbau der Durmersheimer Straße zwischen Pfalz- und Zeppelestraße wird den Pflasterermeistern Ferdinand Rahm, August Breidenbach und Friedrich Braun, Christian Eber und Johann Wüth, Adam Endle und Friedrich Ulrich und Daniel Westermann, vertreten durch den erteilten, übertragen. Weiter werden vergeben: die Lieferung von etwa 150 Tonnen Gefüßsteinen für die Herstellung von Straßen in der Umgebung der Reinigungsanlage für den Schwemmanal an A. Aulenbacher in Ettlingen, die Lieferung von 4000 Stück Klintern für den Kanalbau in der Karlsruherstraße an die Firma Holzmann u. Co. in Frankfurt a. M., die Ausführung der Tiefbauarbeiten für das Reinigungsgebäude für den Schwemmanal an die Firma Josef Krapp, vorm. Martenstein u. Jossau (niederste Anbieterin), die Lieferung und Installation der elektrischen Beleuchtungsanlagen für die Karl- und Ettlinger Straße an die Firma Stoh u. Co., Büro Karlsruhe (Mindelfördernde), unter dem Vorbehalt der Bewilligung der erforderlichen Geldmittel durch den Bürgerausschuß, die Lieferung von Elektrizitätszählern und Schaltkästen für Reinigung des städt. Elektrizitätswerkes zu bestimmten Teilen an die Elektrizitätszählerfabrik H. Aron in Berlin-Charlottenburg, an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, an die Siemens-Schuckert-Werke, Büro Karlsruhe, an die Firma F. M. Schneider in Frankfurt a. M., Ebersheim; die Lieferung des Petroleumbedarfs an die städt. technischen Stellen für das Betriebsjahr 1913/14 (etwa 10 000 Liter) an die deutsche Petroleumverkaufsgesellschaft, Verkaufsstelle Karlsruhe, die Lieferung von Eisenkonstruktionen für die Dampfheißer der Heizungsanlage des Volkshausneubaus im Stadtteil Rüppurr an Schlossermeister Karl Daler (Mindelfördernde), die Ausführung von Steinhauerarbeiten für denselben Bau an Steinhauermeister Wilmann in Wehrheim (niederste Anbieter), die Lieferung von staubbindendem Fußboden für die städtischen Lehranstalten an die Firma Rud. Linke, Inh. Ferd. Odenwald im Stadtteil Grünwinkel (niederste Anbieterin), die Ausführung von Bauarbeiten für die Erweiterungsbauten im Schlacht- und Viehhof wie folgt: Schmiede-eiserne Vorbücher mit Kitzlöcher Vergalung für die Kühhalle an Gustav Hölzer (Mindelfördernde), Herstellung der Entwässerungsanlagen für bestimmte Neubauten an die Baugeschäfte Josef Held (zweitniederste Anbieter) und Leopold Schmidt (drittniederste Anbieter), die Lieferung eiserner Garnituren an die Geigerische Fabrik für Straßen- und Hausentwässerungsartikel (Mindelfördernde); die Ausführung von Bauarbeiten für den Neubau des Kinderheims in folgender Weise: Terrazzoarbeiten an F. Del Piero (Mindelfördernde), Plättchenbelag an Philipp Wolf und Reinhard Pfeifer (die beiden niedersten Anbieter), die Lieferung von Steinzeug- und Gullyröhren für die Entwässerung an Friedrich Maeyer (niederste bzw. zweitniederste Anbieter), Lieferung von Linoleumbelag mit Estrich an J. Fischer-Ludwigschafen, Vertreter Aug. Maurer und an den Verein der Linoleumbändler (Mindelfördernde), Herstellung des Treppenselags aus Granit an Friedrich Müller (niederste Anbieter), die Ausführung von Bauarbeiten für den Schulhausneubau im Stadtteil Rintheim wie folgt: Anstricharbeiten an Gottfried Fischer und Friedrich Lehte im Stadtteil Rintheim, Plättchenbelag an Gebr. Schent (zweitniederste Anbieter), Linoleumbelag mit Estrich an Th. und D. Hestig (Mindelfördernde), die Lieferung einer Trockenlosetanlage für denselben Bau an Konrad Schwarz (niederste Anbieter); die Ausführung von Bauarbeiten für den Neubau der Gerechtigkeit am Lidel-Platz und zwar: Nebenarbeiten zur Zentralheizungsanlage (Maurerarbeiten) an Franz Herrmann und Ph. Schumacher, Ab- und Wiederanfräuben von Radiatoren und Ausführung einer Warmwasserleitungsanlage an die Firma Bechem und Post, Herstellung der Kesseleinmauerung an die Firma Walder und Ranz, Bildhauerarbeiten an die Bildhauer Taucher, Sauer, Schließer und Professor Schreyögg.

Kabelnenerweiterung. Für die Erweiterung des städt. Kabelnetzes in der Marien-, Uhlend- und Schumann-Straße behufs Anschlusses von Privatgrundstücken an das städtische Elektrizitätswerk werden 2875 Mark aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Wirtschaftsgehe. Dem Groß- Bezirksamt werden vorgelegt: das Gesuch der Kaspar Gall Eheleute, zurzeit in Schrottenhausen (Bayern), um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Brauntweinschank „Zur Einigkeit“, Wilhelmstraße 47, unbeanstandet, das Gesuch der Firma Geschwister Knopf um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Brauntweinschank (Verbreitung von Speisen und Getränken an Käufer) in ihrem Warenhause, Kaiserstraße 147-151, unter Bejahung der Bedürfnisfrage, das Gesuch des Brauereibesetzers Friedrich Höpfer um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft mit Brauntweinschank in dem auf dem Grundstücke Ecke Rintheimer- und Weihenstraße zu errichtenden Neubau unter Verneinung der Bedürfnisfrage.

Dankagung. Der Stadtrat dankt der Direktion des Groß- Kunstgewerbemuseums für die Einladung zum Besuche der im Kunstgewerbemuseum gegenwärtig stattfindenden Sonderausstellungen, dem Karlsruher Reiterverein für die Einladung zum Besuche der diesjährigen Rennen (am 24. und 30. März), dem Jungdeutschlandbund Baden für die Uebersendung von Druckschriften über die zurzeit darüber und in Freiburg stattfindenden Führerkurse, dem Vorstande des Bad. Gebirgsvereins für die Einladung zu der in der Zeit vom 26. bis 28. Mai d. Js. dahier stattfindenden Tagung des Verbandes, dem Groß- Ministerium des Innern für die Uebersendung des Jahresberichts des Groß- Gewerbeaufsichtsamtes für 1912. Dem Stadtpark wurde zugewendet von Herrn Fritz Ungewitter, Herrmann- und Damschneider in Durlach, ein Papagei, von Herrn K. L. Jungmann in Lohmosen ein Iltis. Auch hierfür dankt der Stadtrat.

Zur Pflege der Stimme



verwenden viele Personen irgend ein Linderungsmittel. Besonders, wenn der Beruf einen intensiven Gebrauch der Sprechorgane verlangt. Wenn stimmliche Beschwerden (infolge Erkältung, Ueberanstrengung usw.) vermieden oder rasch behoben werden sollen. Ein solches Mittel muss zwei Haupteigenschaften besitzen: Zuverlässige Wirkung - Unschädlichkeit. Die neuen Coryfin-Bonbons erfüllen diese Bedingungen. Das Coryfin (Acetylphosphorsäuremethylster) zeichnet sich durch lang anhaltende Mentholabspaltung aus. Es wirkt deshalb intensiver und nachhaltiger ohne die Schleimhäute zu reizen. Wegen dieser Vorzüge sind die Coryfin-Bonbons besonders geeignet für regelmäßige Gebraucher derartiger Linderungsmittel wie: Sänger, Schauspieler, Redner, Geistliche, Lehrer. Ebenso für Touristen, Radfahrer (bei Trockenheit im Munde und Rachen) und für starke Raucher (zur Beseitigung des schlechten Geruches und Erfrischung des Mundes). Man verlange die Originalschachtel zu M. 1.50 in nächster Apotheke oder Drogerie und achte auf die ges. gesch. Bezeichnung.



Coryfin-Bonbons

Spitzenwäsche

Stickerien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketten.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Städt. Vierordnbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kurbäder etc. 17941

Jamenbadezeit Montag und Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag 2-8 Uhr.

Terrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags 8-12 Uhr vorm., auch üb. Mittaggeöffn.“

Baubranche.

Hohe Provision

schonst. erhaltene Fabrik für den Betrieb einer gut eingerichteten Spezialität der Baubranche. Event. auch für Gerbereien, die mit Baumaterialienhandlungen u. Architekturen in Beziehung stehen u. Adressen von Neubauten nachweisen können. Alles Nähere auf gef. Anfragen unter Chiffre M. 2414 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 2210a.3.2

Unabhängig. Damen, die mühselos viel Geld verdienen wollen, wenden sich an uns. Günstige Einricht. eines Etagenbades in Pflanzgarten, Erford. 23-4000. Wenzelinger, Gsch. Südr. u. 6. 339 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 2407a

Wohnungen, Zimmer, Läden

vermieten Sie ohne große Mühe und hohe Kosten durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse. Die Verantwortlichkeit des Textes führt Ihnen schnell Interessenten zu.

Landbäderei,

neu erbaut, sehr gut gehend, mit Garten, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 211788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Spezerei-Geschäft,

prima Geschäfte in Westhof Karlsruhe, 60 Wk. inkl. Einnahme, umhändelt zu verkaufen. Erford. 3000 Wk. 211850

Kaufmann erzieht

Paul Amlang,
Karlstr. 37, Baden. Tel. 586.

Stellen-Angebote.

6. 2-5 monatl. Kurs als Buchh. Sekret., Verwalt. Einkommen bis 6000 Mk. Gegr. 1897. Prosp. frei. 64a Dir. Küster, Leipzig-L1 63

Wieder-Berichterung,

Gesellschaft sucht Schaden-Reparaturgeschäften, der Verleumdung muss ausgezeichnete Bekanntheit und in irgend einer Versicherungsbüro als Assistent tätig gewesen sein. Hoher Verdienst. Stellung dauernd. Gef. Offerten erbeten sub V. M. 4078 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Einträgliche Tätigkeit.

Gehr mit guten Umgangsformen gesucht. Offert. unter F. F. 473 an Rudolf Woffe, Freiburg i. S.

Oberrreisender,

mit oder ohne Kolonne, wird von leistungsf. Firma zum Vertriebe drittl. Werte in deutsch u. poln. mit borz. Empf. u. Zueh. unt. gütli. Beding. sofort gesucht. Grützmacher Verlag, Berlin, Michaelstr. 21. 2404a

Reisender gesucht.

Leistungsfähige Nahrungsmitel-Fabrik Süddeutschlands sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen ledigen Reisenden, welcher bei der Kolonialwaren-Kundschaft Baden gut eingeführt ist. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an Chiffre S. Z. 8910 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 2383a

General-Vertreter

für das Großherzogtum Baden (samt oder beidseitig) für einen neuen landwirtschaftlichen Maschinenartikel gesucht. Seit 5 Wochen im Handel wurde der Artikel bei vielen Behörden, Gärtnereien, Gartenbesitzern, Landwirten etc. mit großem Interesse gekauft. (Bis heute über 4600 Stück verkauft). Die Übernahme der Vertretung bietet Herren oder Firmen, welche organisatorisch veranlagt sind oder mit Intermediäre zu arbeiten verstehen, großartige Erträge. Nötiges Kapital für Lager 500-1000 Wk. Dünner Umsatz wird nachgewiesen. Offerten u. M. V. 1282 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 2406a

Position

auch die Übernahme eines Internementens, welches vollständig selbstständig ist und einen Gewinn bis zu 12000 Wk. pro Jahr abwirft. Branchenkenntnis nicht nötig. Erforderliches Kapital 3-5000 Wk. Herren, welche über diesen Betrag selbst verfügen, wollen Offerten unter W. O. 4101 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe einreichen.

Offene Stellen aller Berufe

enthält stets die Zeitung: **Deutsche Wahlen**, Post. Chiffre 76. 213a

7000 Wk. jährl. Verdienst

durch Übernahme eines durch Vertrag mit versch. Stadtverwaltungen konzeptionierten Internementens ohne Konkurrenz. Täglich 2-3 stündige selbstständige Beschäftigung. Absolut rittfrei. Internement hat vornehmlich Charakter, kann also von Personen jeden Standes geleitet werden. Erford. 500-1000 Wk. Anfr. sind unt. Beifügung von Rückporto a. d. Annoncen-Expd. Rudolf Woffe, Karlsruhe i. S. unter F. K. 2408a zu richten.

Sichere Existenz hohes Einkommen

erstehen Personen aller Stände durch Übernahme des Betriebs einer lang. Gebrauchsgüterfabrik auf eigene Rechnung (erforderlich etwa 200-300 Wk.) oder gegen hohe Provision. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Gef. ausführliche Offerten sub Nr. 211244 an die Expedition der „Bad. Presse“

Heizungsmonteur

zum baldigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur Leute melden mit Originalzeugnissen über längere Tätigkeit bei ersten Firmen.

Bechem & Post, Eichenlohrstraße 8. 5533

Uniform-Rockarbeiter

so wie ein Besatzmeister finden dauernde Beschäftigung bei **Schradler & Frankel**, Kaiserstr. 211. 5328.3.3

Lackierer

zum sofortigen Eintritt gesucht. **U. Kuntz & Sohn**, Waldhornstr. 14. 5539

Tüchtig. Koch

oder ganz Köchin mit nur perfekter prima Referenzen gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen **P. Blank, Hotel Krone, Jahr 1. S.**

Tüchtiger Heizer

für sofort gesucht. **Elektr. Kraftstation, Ettlingen** zu melden beim Maschinenmeister.

Bierführer,

superläufiger, stabfundiger Mann, sofort für dauernd gesucht. Offert. unter Nr. 5338 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kutcher

ein tüchtig, überläufiger, stabfundiger Mann, sofort für dauernd gesucht. Offert. unter Nr. 5338 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Braves kath. Mädchen f. bürgerlich Haushalt gesucht.

familiens. anst. Einricht. 1. April oder später. Offerten unter Nr. 5556 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Ein fleißiges Mädchen f. Küche u. Hausarbeit auf 1. April gesucht.

Wesendstr. 23, 3. St.

Sauberes Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Läden und Wohnungen zu vermieten.

Kaiserstr. 24a und 24b (früher Victoria-Deponier) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Centralheiz., elektr. Licht, Berl.-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im **Architektenbüro Akademiestr. 16** oder **Büro Kornsand, Kaiserstr. 56.** 5501*

Waldstr. 75 ist ein sehr schöner Laden auf einige Zeit zu vermieten.

Für Büro oder Lager sehr geeignet. Zu erfragen im **Kreisel's Buchhandlung, Amalienstr. 25.** **W1868**

3 Büroräume

so wie anstehendes Magazinsräume II. Stockwerk, zu vermieten, sehr preiswert am **Wühlburgertor** bei **Sirchsbauer, Lessingstr. 1.**

Werkstätte,

auch als Magazin auf sofort zu verm. **Börsenstr. 15, I.**

Gartenstraße 18

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern auf sofort od. 1. Juli zu verm. **Näh. im 1. St.**

Wohnungen zu vermieten.

Durlacher-Allee 36 ist eine 4 und eine 5 Zimmerwohnung mit famili. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres das. part. **W1879.3.1**

Kreuzstraße 19

4. St. ist eine 5 Zimmerwohnung mit oder ohne Pension, in neu-erbauter Villa in ruhiger, freundlicher Lage billig zu vermieten. Für Erholungsbedürftige sehr geeignet. **Näh. Gröningen, Klingstr. 19.** **W1815**

Miet-Gesuch.

Mit Hausbesitzer sucht tücht. Geschäftsm. betr. Maler- oder photog. Atelier in Verb. zu treten wegen Mieten oder durch Einbau eines solchen.

Städte mit Industrie, viel Fremdenverkehr oder reicher Umland, Süddeutschland bevorzugt.

Hausbes. die ihr Anw. dadurch rentabel m. wollen, bitte Adresse unter Nr. 211881 an die Exped. der „Bad. Presse“

Läden

in der Südstadt für sofort oder später zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter **W11785** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei Brautpaare suchen eine 4 Zimmerwohnung mit 2 Kuchenzimmern, gemeinschaftlich zu mieten. Ein- oder zwei ob. Nö. per 1. od. 15. Apr. Off. mit Preis unt. **W11573** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3-4 Zimmerwohnung auf 1. Juli

Bestand, von H. Fam. gesucht. Off. m. Preisang. unt. **W11836** an die Exped. der „Bad. Presse“

Einzelne Dame drei Zimmerwohnung zwischen Allee u. Karlstr. bevorzugt. 2-3. Stock auf 1. Juli. Offert. unter **W11544** an die Exped. der „Bad. Presse“

Wohnungs-Gesuch.

kleine, tüchtige Familie sucht per 1. Juli freundl. 2 Zimmerwohnung in hübscher Lage der Südstadt. Offert. mit Preis unt. **W11812** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Alleinstehende, best. Frau sucht schöne, helle 2 Zimmerwohnung in schöner Lage. Offerten unter **W11513** an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Juli freie Wohnung gegen Dienstleistung. Off. u. Nr. **W11811** an die Exped. der „Bad. Presse“

Ein älteres Ehepaar sucht für Aufst. des Sohnes eine schön gelegene, gut möblierte Sommerwohnung

von 3-4 Zimmern u. Küche möglicht in der Nähe eines größeren Ortes. Näheres Offerten mit Preisang. an Prof. Dr. Lehmann, Baden-Baden, Luisenstr. 16. 2387a

In der Weststadt in offener gesunder Lage auf 1. April ein gut möbliertes Zimmer

gesucht. Offerten mit Preisangabe möglichst bald erbeten unt. **W11880** an die Exped. der „Bad. Presse“

Suche für einen jungen Kaufmann, 16 Jahre alt, aus guter Familie, bei Bekand. Anspr. volle Pension

in gediegenes Kaufe. Offerten unter **W11881** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2-3 Lehrlinge

für eine größere Fabrik in Pforzheim werden zur Ausbildung als **Feinmechaniker** zur Herstellung elektr. medicin. Apparate und Motore noch

Lehrling

für unsere Kunstabteilung, dem Gelegenheit gegeben ist, tüchtig zu lernen, sucht

Doeringsche Buch- u. Kunstdruckerei, Amalienstraße 83.

Lehrling

gelehrt, gegen sofortige Vergütung. **K. Röhm, Leichter u. Doktorstr. 3, W11571**

Köchin gesucht

auf 15. April oder 1. Mai, selbstständige, tüchtige, erprobte in Haus, Küche, Einmachen, Waschen, Feuern, mit Gehaltsanprüchen, erb. Frau v. Detmold, Gut Herrenbad bei Wühl. 2403a

Baden-Baden.

Fräulein kann die s. Küche gründlich erlernen. 2393a

Denison Hollinger.

Gesucht

per sofort nach Freiburg i. Br. tüchtige Haushälterin

für besseren Haushalt eines alleinstehenden Herrn. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Bild und Gehaltsanprüchen unter **S. S. 113**, Hauptpostlageramt Freiburg i. Br. 2390a

Mädchen

auf Mitte April gesucht für dauernd fleißiges

Mädchen

ob. völlig unabhängige junge Frau, ab. morgen bis nach dem Essen, bei guter Beschäftigung und Behandlung, Bild und Gehaltsanprüchen unter **S. S. 113**, Hauptpostlageramt Freiburg i. Br. 2390a

Mädchen

das perfekt kochen kann und gute Empfehlungen hat, per sofort gesucht. Hoher Lohn. **Wenzelinger, Gsch. Südr. u. 6. 339**

Mädchen

zum sofortigen Eintritt ein ehrliches, braves

Mädchen

von 15-17 Jahren zum Anlernen an Buffet gesucht. Gute Behandlung zuerlassen. Offerten unter **Nr. 5573** an die Expedition der „Bad. Presse“

Mädchen

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai ordentliches, sauberes

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

Ein fleißiges Mädchen für die häuslichen Arbeiten auf 1. April ges.

Werberplatz 30, I. **W1803**

Ein fleißiges Mädchen, das Kochen kann, auf 1. April zu 2 Personen gesucht.

Lohn 30 M. **Kaiserstraße 44.**

4. Wettstreit

Deutscher Männer-Gesangvereine

um den von Sr. Majestät
gestifteten Wanderpreis
am 5., 6., 7. und 8. Mai 1913 zu
Frankfurt am Main.

Fest-Ordnung.

Montag, 5. Mai 1913, abends 8 Uhr:
Begrüßungs-Konzert, gegeben von dem Sängerbund Frank-
furt a. M.

Dienstag, 6. Mai 1913, vormittags 10 Uhr:
Wettlingen der I. Gruppe; nachmittags 2 1/2 Uhr: Wett-
lingen der II. Gruppe.

Mittwoch, 7. Mai 1913, vormittags 10 Uhr:
Wettlingen der III. Gruppe; nachmittags 2 1/2 Uhr: Wett-
lingen der IV. Gruppe.

Donnerstag, 8. Mai 1913, vormittags 10 Uhr:
Wettlingen der V. Gruppe. — Nachmittags 3 1/2 Uhr: Preis-
singen der zum engeren Wettbewerb bestimmten Vereine
und hieran anschließend: Die Preisverteilung.

Der Verlauf der Dauerarten, welche für alle vom 5. bis
8. Mai stattfindenden Konzerte und Wettspiele, sowie für die
Preisverteilung gültig sind, beginnt am 31. März und endet
spätestens am 14. April.

Die Preise der Dauerarten sind wie folgt festgesetzt:

I. Rang: 1.—4. Reihe	80.—
5.—7. "	25.—
übrige Reihen	20.—
I. Barfett	25.—
II. "	20.—

Die Dauerarten sind daher erhältlich bei den H. S. C. M.
André, Steinweg 7; B. Firnberg, Schillerstraße 20; Th. Denfels
Musikalienhandlung, Schillerstraße 14; G. M. Holz, Kaiser-
straße 28 und 59; Schillerplatz 2, Teil 70, Obernplatz 2.

Anmeldungen auf Dauerarten nehmen entgegen:
in Mainz Herr Viktor von Habern, Ludwigstraße 27a; Wies-
baden Herr August Engel, Hofl. Str. Maj. d. Kaisers u. Königs,
Tannusstraße 12/16; Wilhelmstraße 2, Friedrichstraße 41 und
Rheinstraße 123; Darmstadt Herr Hugo de Waal, Hofl. Str. Maj.
des Kaisers und Königs, Rheinstraße 12; Offenbach Herr Joh.
André, Domstraße 21/23; Hanau Herrn Dr. Königs Hofbuch-
handlung (H. Zippelius).

Der Verkauf von Einzelkarten für die verschiedenen
Konzerte u. Wettspiele soll — soweit nach Schluß des Dauer-
artenverkaufs noch Plätze frei sind — am 21. April beginnend
stattfinden. 2344a

Frankfurt a. M., im März 1913.

Die Ortskommission.

Stenographie-Unterricht.

Mittwoh, den 2. April abends 8 1/2 Uhr, beginnt im Gasthaus
„Goldene Krone“ (Ede Amalien- und Douglasstraße) ein

Anfängerkursus für Damen und Herren in der National-Stenographie.

Leichtestes, leistungsfähigstes System. Honorar einschließlich Lehr-
mittel nur 3 Mk. Dauer des Kursus 6—8 Abende. Anmeldungen
bei Beginn des Unterrichts. 311750.2.1

Brieflicher Unterricht auch nach auswärts wird vermittelt.

Wirtschafts-Gründung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern mache ich die höchste Rit-
teilung, daß ich unterm heutigen die von mir erworbene

Wirtschaft „zur Drehscheibe“

Schützenstraße 87 311809

übernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werten Gäste durch
Verarbeitung eines ff. Stoffes „Moninger Bier“, reine Weine,
salte und warme Speisen jederzeit zufrieden zu stellen und
bitte ich um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe, den 1. April 1913.

Georg Fuchs.

Geschäfts-Verlegung u. Empfehlung.

Beige meiner werten Kundschaft und einem titl. Publikum
hiermit ergebe ich an, daß sich mein Geschäft vom heutigen
Tage an

Friedrichsplatz 4

befindet. — Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohl-
wollen bestens danke, bitte ich, mir daselbe auch fernert
bewahren zu wollen. 5562.2.1

Hochachtungsvoll

U. U. Otto, Geigenbaumeister.

Apfelwein

Leihfässern von 40 Str. an

A. Hörth, Ottersweier (Baden).

Prospelt und Muster gratis.

Meine Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen
mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7
Jahren von über 1500 Käufern unverlangt belobt und weiter
empfohlen. 1685a

vorzügliches Tafelgetränk in
absolut naturreiner, gold-
flarer, unübertroffener Qua-
lität liefert zu 24 s, Reimel-
wein (meine beliebte Spezial-
sorte) zu 28 s per Str. in m.

Zum Wohnungs-Wechsel und für Neueinrichtungen

empfehlen wir

Vorhänge in Tüll, Etamine, Leine. Bettdecken
in Tüll und Leinen. Tülle und Musselines.

Leinen, Cretonnes, Satins u. Shantungseide

in modernen Künstlerdessins.

Abgepaßte Teppiche in nur guten Qualitäten.
Teppich-Rollenware für Zimmer-Belag. Läufer
in allen modernen Teppicharten. Dekorations-
und Wandstoffe. Tischdecken, Diwanddecken.

♦ ♦ Cocos-Läufer, Matten und Teppiche ♦ ♦

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

Versuchen Sie Kaffee-Ersatz

eine Kaffee, Wald- u. Feldfrüchte-
Mischung, geröstet und gemahlen,
Zubereitung und Geschmack wie
Bohnenkaffee

das Pfund nur 1.— Mk.

Nur diese Woche! Jahrgang 1912

und früher! verdienen gelei-
fompl. von: Dabem, Neues Blatt,
Zeit. Blätter, Gute Stunde, Welt
u. Haus, Gartenlaube, Land u. Meer,
Berliner Illust. Zig., Regendorfer,
Krieg. Blätter & 2 M., Simplic-
issimus, Jugend & 3 M., neue,
ungeles., kompl. Jahrg. Moderne
Kunst, Jahrgang 5—23 & 5 M.
Bei Bestellung von 5 Jahrgängen
ein Jahrgang gratis. 2888a

Germania, Berlin,
Stallstraße 25/4.

Continental



General-Vertretung
Firma 20148
Emil Schweiher,
Filiale: Karlsruhe, B.
Kaiserstr. 82, Tel. 2650
Stammhaus: Freiburg,
Filiale: Stuttgart.

Kaufe

fortwährend gett. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Zahle
sehr gute Preise. Komme ins Haus.
Sal. Gutmann, Säbringerstr. 23.

Ein praktischer Weg-
weiser zum Einkauf
Oriental-Teppiche
Reich illustrierte Dro-
schüre gratis durch
Teppichhaus Gerhard
Frankfurt am Main
Friedensstraße No. 1

Damen

beim Stand. find. liebes.
Kaufn. b. gewissenh. deutsch.
Feb. mit besten Refer. 3935.22.12
**Frau Vorbeck, impasse du champs
de Mars, Villa du Park, Nancy.**

Damen

finden diskrete
Aufnahme und
gewissenhafte
Pflege bei
C. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.

Englische Indianer-Sauben,

sowie guthalt. Kinderklappstuhl
billig zu verkaufen. Beierthelm
Moritz-Alexandrastr. 19, p. 11124

Kredit

Auf
Ganze
Wohnungs-
Einrichtungen

von den einfachsten bis zu den feinsten
findet man in meinem

Möbelhaus

5443 stets in grösster Auswahl.

Auch **einzelne Möbel**, wie
Betten, Diwans, Chiffoniere, Vertikos, Buffets,
Tische, Stühle, Küchenschranke etc. etc.

Man besichtige meine 4 Stockwerke!
Eigene Polster-Werkstätte.
Franko-Lieferung, auch nach auswärts.

Maier Weinheimer

Kronenstr. 32.

BERLITZ SCHOOL



Wünschen Sie

6.6 für Ihren Sohn B7343
den **Berechtigungschein**
f. d. **Einjährige**
rasch u. m. sich. Erfolge zu er-
langen, so wenden Sie sich an das
Institut Minerva, Heilbronn a. N., Ein-
tritt Anf. April. Prosp. d. Dir. Ruok.

Chauffeur-Schule

MAINZ

Bestes Institut
Prosp. Stellenvermittlg. frei

Tafeläpfel

sehr haltbare, feinste Mehlzeiten,
la Duval, à Str. 16 s, sowie feine,
gute Koch-Äpfel à Str. 10 s. bej.
gegen Stamm. J. Wehrle, Ein-
führer Indebot bei Hohen-
tengen (Amt Waldsbut). 311772

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng
diskrete Aufnahme 311843.27.4
Madame Kramer, Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

Wer bauen will, wende sich

vertrauensvoll an mich.
Hoch. Architektfirma übernimmt
die Planfertigung u. Bauleitung
allerorts unter gleichzeit. Verschaf-
fung der Hypotheken, Vermittlung
von Bauplänen, Herbeiführung von
Baugelände, Aufteilungspläne, Re-
visionen, Gutacht., Ausmache, Haus-
verwaltungen in sämtl. Städten.
Gefl. Anfragen unter Nr. 2331a an
die Exped. der „Bad. Presse“ 27.2

Fahrrad

Rads, mit liebes-
leg. - Rade, wird
billig verkauft. 311677.2.2
Säbringerstraße 9.

1 vollständiges Bett,
Maners Konverjal. - Perikon
beide gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. 311821
Säbringerstr. 2, 2. St., inf.